Lass mich nicht allein

Von Sairenji

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Remember	2
Kapitel 1:	4
Kapitel 2: Der Sturm	7
Kapitel 3: was ist nur mit dir los?	10
Kapitel 4: Das Erwachen	14
Kapitel 5: Erinnerung	18
Kapitel 6: Ankunft auf Naito-Insel	22
Kapitel 7: Chiia	26
Kapitel 8: Eine neue Gefahr?!	30
Kapitel 9: Es wird Zeit...	34
Kapitel 10: Als wir uns trafen	39

Prolog: Remember

Ja, Hallo erstmal ._./) das hier *auf FF deut* ist meine erste FF. « Deshalb werdet ihr bestimmt noch Fehler finden oder der ähnlichen.

ûu Bin ja noch nicht so geübt darin.

Also der Anfang, sprich der Prolog, ist nicht so lang geworden. Aber ich hoffe des ich die kapis länger hinbekomme. ^^

njo dann.. viel spaß xD

achja ... der Text am Anfang und Ende is von "Desperate Housewives", als ich des letztens gesehen hatte fand ich der passt ganz gut zu Nami und Bellemere ^^

„...“ = es wird geredet

~...~ = jmd denkt

(..) = meine, mal dazwischen geworfenen, Kommentare

“...” = Erinnerungen

~~~~~

Das Leben, ist eine Reise

eine Reise, die man am besten zusammen mit einem Begleiter unternimmt

Aber manchmal, verlieren wir unseren Begleister unterwegs

und dann, wird die Reise

unerträglich

Der Vollmond erhellte diese Nacht ein kleines Schiff das seelenruhig auf dem Meer umher gleitete. Dieses Schiff war die Fyling Lamb. Es gehörte der Strohhutbande, einer der meist gefürchtetsten Piraten auf der Grand Line.

Sie raubten und plünderten aber nicht wie andere Piraten, sondern widmeten sich eher ihren Träumen, die sie sich erfüllen wollten.

Das Mondlicht fiel in das Zimmer der orangehaarigen Navigatorin, Nami. Sie lag in ihrem Bett und schaute zur Decke. Neben sich hörte sie das leise Atmen von Nico Robin. Sie war für Nami fast wie eine große Schwester, da sie ihr immer mit Rat und Tat zur Seite stand.

“ „NEIN“, schrie ein kleines oranghaariges Mädchen unter Tränen, „BELLEMERE.“ “

Nami drehte sich zur Seite und schaute auf ein Bild das auf ihrem Nachttisch stand. Darauf war sie mit ihrer Stiefschwester Nojiko und ihrer Stiefmutter Bellemere zusehen. Die orangehaarige wurde zusammen mit Nojiko von Bellemere adoptiert als diese die beiden kleinen Mädchen, in einem zerstörten Dorf, gefunden hatte.

Nami nahm da Bild in die Hand, schaute es an und dachte nach. ~Ach Bellemere. Warum hast du das getan?~ Das Mädchen zog sich die Bettdecke über den Kopf und drückte das Bild fest an sich. Langsam stahl sich eine Träne aus ihrem Auge. ~Warum?~ Immer mehr Tränen liefen ihr Gesicht herunter und tropften schließlich auf das Bett. ~Warum hast du das getan?~ Nami fing an zu schluchzen. Hoffte das Robin

dadurch nicht wach wurde und ihr fragen stellte.

'' Ein Knall. Nami und Nojiko schrien auf, als der Körper von Bellemere zu Boden sank. „Ich hab euch lieb“, sagte sie noch, bevor sie leblos auf dem Gras aufkam. Blut breitete sich unter ihrem Kopf aus. Dann ... lautes Gelächter und zwei Mädchen die unter Tränen zu ihrer Mutter liefen. „Tja, so wird es allen ergehen die sich mir widersetzen“, rief eine grässliche Stimme. Sie gehörte Arlong, einem Fischmenschen.
''

Nami hat nie seine Lache vergessen. Sie war widerlich und ekelig. Wieder liefen unzählige Tränen ihr Gesicht herunter. Es dauert noch eine Weile, bis Nami unruhig einschlief.

Ja, das Leben ist eine Reise

eine Reise, die man am besten zusammen mit einem Begleiter unternimmt

Natürlich kann der Begleiter nahezu jeder sein

der Begleiter kann eine Mutter mit guten Absichten sein

oder ein Kind das nichts gutes im Schilde führt.

Trotz bester Absichten werden manche von uns, ihren Begleiter, unterwegs verlieren und dann, wird die Reise unerträglich

Denn die Menschen sind zwar für vieles geschaffen

aber nicht

für die Einsamkeit

soooo ._. des wars erstmal ûu man man man ... des war eine Aktion *was trink* naja...

ich hoffe es hat euch gefallen *husthust* xDD

des ich so spät (23.19 Uhr) noch was zustande gekricht habe ^^

ich würd mich über kommis sehr freuen

also... man sieht/schreibt sich ^.^

bis zum nächsten mal ^^

Ru-chan

Kapitel 1:

so da binsch wieder.... i-wie ging des kapi doch recht schnell, hätt ich echt nicht gedacht ûu ... njo nun is es nunma da ^^

ich möchte mich hier auch nochma für die kommschreiber bedanken *~* *alle knuddels*

also dann gehts weiter XDDD

„...“ = es wird geredet

~...~ = jmd denkt

(..) = meine, mal dazwischen geworfenen, Kommentare

“...” = Erinnerungen

Die Sonne ging auf und man hörte nur einige Möwen, die auf Fischfang waren.

An Deck stand ein Junge mit Strohhut und schaute in den Himmel. Dann holte er tief Luft und drehte sich Richtung Kajüte.

„HUNGEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEER!!!!!!!!!!!!!!.“ Dieser Schrei hatte zur Folge das manche wach wurden. Kurz darauf hörte man aus dem Jungenzimmer einen zweiten Schrei. „RUFFY, HÖR AUF ZU SCHREIEN. DU WECKST NOCH DIE MÄDELS AUF!“ rief Sanji ihm als Antwort zurück. Jetzt war ausnahmslos jeder wach. RUMS. Schon hatte der Koch ein Kissen im Gesicht. „Du schreist doch genauso rum“, maulte Lysop verschlafen. Auch Chopper öffnete langsam die Augen und gähnt herzhaft. „Oh nein“, fing Sanji fast an zu heulen, „das werden sie mir nie verzeihen. Sie brauchen doch ihren Schlaf.“ Der Kanonier verdrehte genervt die Augen und zog sich die Bettdecke über den Kopf. Chopper ging nach draußen um frische Luft zu schnappen. „Die Mädels werden das beste Frühstück bekommen das sie je gegessen haben“, suselte Sanji rum, zog sich dabei an und sprintete in die Küche, um das Essen fertig zu machen.

Ruffy stand immer noch draußen als sich sein Bauch meldete. „Man hab ich einen Hunger. Mal überlegen was könnte Sanji den mal wieder schönes machen.“ So fing er an alles mögliche an Essen aufzuzählen was ihm gerade so einfiel. „Ruffy, Schrei ja nie wieder so laut rum. Ich dreh dir sonst den Hals um.“ Ein wütender Zorro schaute vom Ausguck nach unten. Eine Beule zierte seine Stirn. Sodass man davon ausgehen konnte das er mal wieder geschlafen hatte und sich bei Ruffys Schrei den Kopf gestoßen hatte. Der angesprochene lachte auf. „Hahahahaha. Du sollst ja auch nicht während der Wache schlafen.“ „Ach halt den Rand“, kam es grummelnd zurück. Zorro setzte sich in Bewegung und kletterte nach unten. Der Strohhut ist inzwischen in die Küche gerannt und nervt Sanji mit seinen Essensvorschlägen, die er sowieso nicht bekommen wird (versuchen kann mans ja ^o^).

Nami lag unter ihrer blauen Decke, vernahm somit den "Hungerschrei" nicht ganz so laut. Robin streckte sich und sah das ihre Freundin sich unter der Decke verkrochen hatte. „Hey Koukaishi-san, alles in Ordnung?“, fragte sie mit einem besorgtem Unterton in der Stimme. Nami bejate (schreibt man das so Ö__ö) und zwang sich mit Mühe aufzustehen. Sie rieb sich die Augen und schaute sich im Raum um. An einer

Wand stand ein Schreibtisch, auf dem allemöglichen Zeichnungen zu sehen waren. Dadrüber hingen fertige Aufzeichnungen zum trocknen. Die oranghaarige drückte das Bild, dass sie noch im Arm hält, fester an sich.

“ „Du kannst aber gut Karten zeichnen“, sagte Bellemere, die Karte bestaunend, zu der kleinen Nami. „Sie wollte schon immer Navigatorin werden“, meinte Nojiko erfreut, als sie sich eine Tangerine in den Mund schob. Nami nickte zustimmend. „Und ich will dann alle Ozeane befahren um meine eigene Weltkarte zu zeichnen.“ „Und hiermit, Bellemere hob grinsend die Karte von Kokos hoch, "hast du den Anfang gemacht.“ “

„Koukaishi-san? Ist wirklich nichts?“. Robin riß sie aus ihren Gedanken. „Nein“, winkte Nami, mit einem gezwungenen lächeln, ab, „es ist wirklich nichts.“ Die schwarzhaarige drehte sich wieder um und begann sich umzuziehen. Sie zog sich eine dunkelblaue, enge Jeans und die dazupassende Jacke an. Es hatte einen etwas weiteren Ausschnitt und war auch so recht kurz geschnitten. „Ich geh schon mal in die Küche“, meinte sie mit einem lächeln. Nachdem sie sich ihre Schuhe angezogen hatte verschwand sie aus dem Zimmer.

Nami saß nachdenklich auf ihrem Bett. ~Schon wieder so ein Traum.~ Sie hielt sich ihren Kopf. Nach einer Weile stand sie auf, stellte das Bild von Bellemere, Nojiko und ihr zurück auf den braunen Holznachtisch und ging, mit trüben Blick, ins Bad. Das Mädchen sah in den Spiegel. „Gott wie seh ich denn aus?“, fragte sie sich selbst und fuhr mit ihrer Hand durch ihre Haare. Dann wusch sei sich und kämmte ihre Haare. Nami entschied sich dazu sich zwei Zöpfe zu machen (so wie auf SkyPia^^). Danach schlenderte sie wieder zurück ins Mädchenzimmer und durchsuchte ihren Schrank. Sie stieß auf ein zusammengerolltes Papier, nahm es heraus und öffnete es. Urplötzlich lief sie zum Schreibtisch und verglich den LogPort mit dem aktuellen Kurs. Ein lächeln breitete sich auf ihrem Gesicht aus. ~Na endlich. Endlich komme ich zu dieser Insel.~ Sie freute sich, lies alles liegen und lief zurück zum Schrank. Das was sie nicht anziehen wollte schmeiß sie wortwörtlich hintersich ins Zimmer. Ein gelbes, enganliegendes ärmelloses Shirt und eine ziemlich kurze dunkelblaue Jeansshorts zog sie sich an. Dann machte sie noch den LogPort am Handgelenk fest und lief in die Küche.

Mittlerweile saßen die restlichen Crewmitglieder am Esstisch. „Man Sanji ich hab Hunger. Warum können wir noch nicht anfangen?“, maulte Ruffy, schon mit dem Besteck (Ö__Ö) in der Hand, rum. „Weil Nami noch nicht da ist. Und ohne Nami fangen wir nicht an.“, giftete dieser zurück und drehte sich wieder zum Herd. Ein seufzer war von dem Käpt´n zu hören. „Hör auf zu sülzen, Karottenschäler und gib uns was zu essen.“ Zorro bemühte sich nicht sonderlich diesen Satz freundlich klingen zulassen. Sanji drehte sich wie von der Tarantel gestochen um und schmeiß ihm den Kochlöffel an den Kopf. Die zweite Beule an einem Tag. „ICH HAB GESAGT WIR WARTEN BIS NAMI-MAUS DA IST, SCHWERTERHEINI!“ „ICH GLAUB ES HACKT, KOCHLÖFFEL.“ So gingen die beiden aufeinander los ohne auf das zu achten was um sie herum stand.

Die andren versuchten gar nicht erst die beiden auseinander zubringen, denn die meisten waren mit was anderem beschäftigt. Zwischendurch flogen immer wieder ein paar Wörter durch die Küche, die sich die beiden an den Kopf warfen (weiter erleutern

will ich die lieber nicht û).

Mit einem mal wurde die Küchentür aufgerissen, sodass diese fast aus den Angeln gehoben wurde und Nami platzte herein. Alles war Still. Chopper wär fast vom Stuhl gefallen vor Schreck.

„Hey Leute ich hab ne gute Nachricht ... für..euch.“ Die letzten Wörter gingen leicht unter, da Nami sich zusammenreißen musste. „Sanji. Zorro. Was macht ihr da?“, fragte sie und versuchte das lachen zu unterdrücken. Die beiden Streithähne gaben ein ziemlich missverständliches Bild ab. „Na egal, eigentlich will ich das lieber nicht wissen“, meinte Nami und dreht sich dann zu den anderen, „wir werden heute Abend auf Naito-Insel ankommen. Auf der Insel ist es immer Nacht, rund um die Uhr. Da werden auch oft Partys gefeiert und gerade heute Abend ist dort ein Feuerwerksfest.“ Man konnte Nami ansehen das sie sich freute, sie strahlte richtig. Bei vier anderen Crewmitgliedern war die Freude ebenfalls zu sehen und zu hören. „Yuhuuuu da gibts bestimmt auch massenhaft zu essen“, fing Ruffy schon an zu sabbern. „Hey Chopper, da kann ich dir zeigen welche große Raketen ich schon starten ließ.“ flunkerte Lysop dem kleinen Arzt zu. Sanji hatte natürlich wieder was anderes im Kopf. ~Das ist die Chance mit Nami und Robin auszugehen. Das wird so Romantisch~ (aba net für dich *diabolisch grins*) Mit einem rießen grinsen im Gesicht servierte er das Frühstück und Ruffy verputzte den größten Teil im nu.

Nach dem Essen widmete sich jeder seinen Beschäftigungen. Nur Robin machte sich Gedanken über Naito-Insel. ~Irgendwo hab ich doch schonmal über sie gelesen. Aber wo?~ Sie ging in ihr Zimmer und durchsuchte ihre Bücher. Nach längerem Suchen fand sie etwas.

"Naito-Insel. Die Stadt die nie schläft.

Über jeder Inseln schwebt ein kleines Geheimnis. Um diese zu finden müsst ihr schnell sein, denn sonst

kann es zu spät sein."

~Was meinen die nur damit?~

sooo ._ des wars dann wieder «...

gomen ... dieses kapi ist nicht sonderlich spannend geworden û

aba müsst ihr beurteilen ^^'' ich werde versuchen die nächsten kapi etwas spannender zu gestalten ^^

zumal es im nächsten kapi auch klein bissal romantischer zugeht XDDD

achja .. Koukaishi-san bedeutet Frau Navigatorin ^^

ich werd ab un zu so japanische Namen einfügen, findsch funny X3

na dann bis bald ^.~

Ru-chan

Kapitel 2: Der Sturm

huhu ^^

Ru-chan is wieder da öö

so endlich mach ich auch ma weiter « .....

tut mir leid des so lang gedauert hat TToTT aba jetzt is ja da *~*

also viel spaß ^^

kommischreiber nochma knuddel

„...“ = es wird geredet

~...~ = jmd denkt

(...) = meine, mal dazwischen geworfenen, Kommentare

‘‘...’’ = Erinnerungen

Robin grübelte immer noch über die Insel, die sie am Abend ansteuern werden. ~Was kann der Schreiber damit gemeint haben?~ Sie durchblätterte das ganze Buch, von vorne bis hinten. Doch sie fand nichts mehr. ~Irgendwo muss doch was stehen.~ Auch in den nächsten Büchern, die sie aus dem Regal nahm, stand nichts. Die Archäologin setzte sich auf die Couch und wälzte nochmal alle Bücher durch. In der Hoffnung doch noch etwas zu finden.

Inzwischen nahm Nami die Zeitung, die von einer Möwe gebracht wurde, in Empfang. „Ihr werdet auch immer gieriger“, schnauzte sie den Zeitungsboten an und steckte ihm das Geld zu. Der gab nur ein munteres schnattern von sich und flog wieder davon. Die Navigatorin gab nur noch ein seufzen von sich und begab sich zu ihrer Liege, die sie sich an Deck gestellt hatte, um sich zu sonnen. Sie legte sich hin und fing an die Zeitung durchzulesen.

Doch ihre Ruhe wurde nach nicht allzu langer Zeit gestört. „Naaaaamiiii-saaaaaaan.“ Der Koch schwebte, mit Herzchen um sich herum fliegend, förmlich über das Schiff. Als er ankam bat er ihr einen Drink an, doch er erntete nur einen grimmigen Blick ihrerseits. Nami griff sich den Drink und stellte ihn neben sich auf einen kleinen Holztisch. „Zieh ab. Ich will in Ruhe lesen“, giftete sie ihn an. „Alles was du willst Teuerste.“ Damit verschwand er wieder in die Küche um etwas zu knabbern vorzubereiten. Jetzt konnte sich die orangehaarige endlich wieder der Zeitung erfreuen.

„Hey Chopper“, flüsterte Lysop, mit einem miesen grinsen im Gesicht, „was meinst du .... sollen wir das machen?“ „Na ich weiß nicht“, erwiderte der nur mit einem ängstlichen Ausdruck, „er wird bestimmt wieder ziemlich wütend.“ „Achwas komm schon.“ Der Kanonier wartete gar nicht auf Choppers Antwort sondern schritt gleich zur Tat. Langsam und ganz leise schleicht er sich an Zorro heran. Der pennte natürlich wieder und bemerkte so auch nicht was um ihn herum geschieht.

Plötzlich knallte eine rießige Welle gegen das Schiff. Durch den Stoß fiel Lysop nach vorne und stieß mit Zorro zusammen, der somit wieder eine schöne Beule bekam.

„Was soll das denn werden Lysop?“, keifte der Schwertkämpfer. Der angesprochene tat so als sie durch den Stoß sonstwas passiert. „RUHE. JUNGS SEGEL EINHOLEN. SOFORT. SANJI UND CHOPPER HARD BACKBOARD!!!“ Der Schrei der Navigatorin lies alle anwesenden zusammenzucken, die sich danach gleich ihren Aufgaben widmeten. Selbst Sanji lies diesmal sein rumgefirtete sein und tat was ihm geheißen. „Nami, was ist los?“ Ruffy kam über Deck gestolpert und konnte sich grade noch am Mast festhalten als wieder eine Welle gegen das Schiff donnerte. „Ich weiß es nicht“, meinte sie mit einem verzweifelten Unterton und faste sich an den Kopf, „ich habe nichts von dem Wetterumschwung bemerkt und außerdem bleibt das Wetter doch ruhig wenn wir in der Nähe einer Insel sind. Ich versteh das nicht.“ Der Kapitän schaute fragend in den Himmel. ~Sonst merkt sie das doch immer im voraus, kann es sein ....~ Doch bevor er weiterdenken konnte beordnete Nami ihn auch schon dazu Zorro zu helfen die Segel einzuholen. Nami schaute sich um. Wolken haben sich gebildet. Dicke schwarze Wolken. ~Was zum... Das kann doch nicht sein...~ Die orangehaarige schaute entsetzt gen Himmel. „Hey Koukaishi-san, was ...?“ Robin kam aus der Kajüte gestolpert. Doch weiter kam sie nicht nicht, denn sie wurde mit einem Ruck zur Seite geschleudert. Das Schiff schwankte bedrohlich. Die Navigatorin verlor ebenfalls das Gleichgewicht und drohte ins Meer zu fallen. Doch kurz bevor sie über die Rehling fiel, wurde sie von jemanden festgehalten. Nami öffnete langsam die Augen, da sie sie geschlossen hatte. Lysop hielt sie mit ganzer Kraft fest und zog sie langsam hoch. Wieder brachte eine Welle das Schiff ins schwanken. Die Navigatorin schrie und die Langnase versuchte sich noch irgendwo festzuhalten doch sie rutschten weiter nach unten. „Nami... halt durch“, brachte er zähneknirschend hervor. Kurz darauf kam Ruffy zur Hilfe. Er nahm ihre andere Hand und hob die an Deck. Nami sah noch wie sich der Rest um Robin kümmerte, dann sackte sie zitternd zusammen und hielt sich ihren Kopf. Lysop begab sich währenddessen, Beine wackelnd, in die Küche. „Hey Nami,“ fragte ihr Kapitän mit besorgter Miene, „was hast du?“ Langsam fielen Regentropfen vom Himmel. Es wurden immer mehr und mehr. Das Wasser durchnässte die Kleidung der beiden mehr als sie sowieso schon waren. „Komm“, forderte der schwarzhaarige, „wir gehen rein.“ Er warte sich zum gehen doch als er Namis Stimme hörte blieb er stehen. „Es ist ... noch nicht vorbei“, sagte sie und man konnte ein leises schluchzen hören.

„Robin-chan, möchtest du einen Kaffee?“, fragte Sanji der mit Chopper und Zorro Robin in die Küche gebracht haben. Die angesprochene nickte nur und setzte sich auf einen Stuhl. Der kleine Elch holte sofort seinen Arztkoffer und wollte die anderen auch gleich untersuchen. Der Schwertkämpfer gab ein grummeln von sich, setzte sich in eine Ecke und studierte seine Augenlider von innen. Kurz darauf kam Lysop schnaufend herein. Außer Chopper, der grade Robin untersuchte, schaute ihn keiner an. Er hiefte sich zum Tisch und lies sich auf einen Stuhl fallen. „Sanjiiii~“, gab der gequält von sich, „kannst du mir bitte Kaffee bringen?“ (trinkt der den überhaupt Ö__ö) Der Koch stellte ihm eine Tasse vor und machte sich wieder daran etwas neues zu kochen. Die alten Snacks haben bei dem Sturm ihren Platz an der Wand und der Decke gefunden.

Ruffy drehte sich um und ging auf die Navigatorin zu. „Was meinst du damit?“ „Weist du...“, fing Nami an, „ich habe... „ Auf einmal durchzog ein gleißender Blitz den Himmel worauf auch ein heftiger Donner folgte. Wind kam auf. Er wurde stärker. Langsam richtete sich die Kartographin auf. „Hol schnell die anderen. Wir müssen hier weg.“ Beim letzten Satz wurde sie lauter worauf hin Ruffy auch sofort loslief.

Lysop schlürfte seinen Kaffee und atmete tief ein. „Haaach, das tut gut.“ Kurze Zeit war es Still. „So Leute ich hab was zur Stärkung gemacht.“ Dann wante sich Sanji vom Herd um und hielt ein Tablett mit Sandwiches in der Hand. Der Kanonier wollte gerade wieder einen Schluck Kaffee zu sich nehmen als die Tür aufflog und Ruffy in die Küche schoß. „LOS LEUTE, AB NACH DRAUßEN, DER STURM IST NOCH NICHT VORBEI!“

Alle waren erschrocken über das plötzliche Auftauchen des Käptens. Dann ging alles sehr schnell. Sanji stolperte, schmiß dabei das Tablett einmal quer durch die Küche, wobei die meisten Sandwiches wiedermal an der Decke oder der Wand Platz fanden. Aber auch Zorro bekam welche ab. Allerdings erst nachdem er vor Schreck aufgesprungen war und seine Schwerter gezogen hatte. Das Tablett landete mit einen Knall neben ihm. Lysop pustete voller Schreck in seinen heißen Kaffee, woraufhin dieser sich in seinem Gesicht verteilte. Er schrie (also Lysop... nicht der Kaffee ._.) und rannte wild umher. Chopper war voller Angst auf Robins Schoß gesprungen. Sie selber blieb ruhig. Der junge Kapitän sah sich das Schauspiel belustigt an. Nachdem sie sich aber wieder beruhigt hatten beordnete sie Ruffy alle nach draußen.

Das oranghaarige Mädchen stand immer noch im Regen. Schaute ab und zu zu den Wolken. Wieder erhellte ein Blitz den mittlerweile dunkeln Himmel. ~Das kann doch nicht wahr sein. Das darf nicht wahr sein.~ Sie schluchze leise.

„Hey Nami-san, was ist los?“ Sanji kam mit den anderen angerannt. Schnell wischte sie sich die Tränen weg. „LOS ANS RUDER, WIR MÜSSEN HIER WEG. BEEILT EUCH!“ Da es wieder gedonnert hatte musste sie fast schreien damit die anderen auch verstanden was sie tun sollten. Die Jungs fragten nicht weiter und liefen los. Robin ging auf ihre Freundin zu. „Koukaishi-san, warum erzählst du uns nicht was los ist?“ Wieder ein Blitz und der Regen fiel unaufhörlich zu Boden. „Ich...“, fing sie an doch sie konnte ihren Satz nicht beendenden da wieder eine rießige Welle gegen die Fling Lamb knallte. Die Archäologin konnte sich mit ihren Teufelskräften noch festhalten doch Nami fiel genau auf das Geländer des Schiffes zu. Sie schloss die Augen und hörte wie man nach ihr rief. Dann spürte sie zwei starke Arme die ihren Körper umschlossen. Langsam hob sie ihre Lieder und erblickte Ruffy. Die Kartographin erschrak. Kurz darauf schlug Ruffy voller Wucht gegen den Mast. Dann glitten beide zu Boden. Die oranghaarige zog sich aus seinen Armen und schaute ihn mit verzweifelten Blick an. „Nami“, keuchte Ruffy, „pass auf.“ Er hörte noch wie Nami seinen Namen schrie und die anderen angerannt kamen, dann schloss er seine Augen und blieb reglos, am Mast gelehnt, sitzen.

he dann hör ich hier mal auf XDDDDDD

ich hoffe euch geällts ^o^

ich werd mich beim nächsten kapi mehr ranhalten ^~

also bis dann ^^

knuff

Ru-chan

Kapitel 3: was ist nur mit dir los?

..... wie kann ich mich je dafür entschuldigen des das Kapi so lange gedauert hat TToTT, ich bin untröstlich *heulz*

irgendwie kam ich da nie zu ûu ... zumal ich noch ne andere FF schrieb ûu OS aba interessiert hier ja kein .. also ....

nochmal gomen nasai des das sooooooooooooooooooooooooooooo lang gedauert hat TToTT

Mein_Ruffy hat mir heut (1.4.) erstmal in den hintern getreten ... eher gesagt hat mich verkloppt ToT ....

aba dank ihr hab ich weiter geschrieben ^o^ *knuddel* thxüüüüüüüüüüüüüüüü >////<

und nochma vielen dank für die kommis ûu mit so vielen hab ich echt nich gerechnet ><

so dann lass ich des gesabbel mal und los gehts ^^

„...“ = es wird geredet

~...~ = jmd denkt

(...) = meine, mal dazwischen geworfenen, Kommentare

‘‘...’’ = Erinnerungen

achja.... des is alles noch früher Nachmittag ö__ö nich des sich einer noch irgendwo wundert ^^‘‘

Ruffy lag leblos an den Mast gelehnt. „Hey Ruffy“, rief Nami verzweifelt, „jetzt sag doch was. Mach die Augen auf.“ Durch den Regen konnte man ihr Tränen nicht so gut erkennen, die zu Boden fielen und sich mit dem Regen vermischten. Dann fing die orangehaarige an den Kapitän zu rütteln und weiter nach ihm zu rufen. Doch alles half nichts. Er bewegte sich nicht.

„Hey Nami-san was ist los?“ Sanji und die anderen kamen gerade angelaufen. „Chopper beeil dich. Ruffy bewegt sich nicht mehr.“ Nami schrie fast, was sie eigentlich nicht wollte. Der Rest der Crew erschrak bei dieser Nachricht zutiefst. Robin ging schnell zu Nami und nahm sie in den Arm. Sie schluchzte und legte ihr Hände auf ihr Gesicht. „Ich will nicht noch einen Menschen verlieren der mir lieb ist.“ Die Archäologin strich ihrer Freundin über den Kopf. „Schon gut koukaishi-san, alles wird wieder gut. Glaub mir. Séncho-san* ist stark, er schafft das schon.“ Währenddessen saß der kleine Arzt vor Ruffy und untersuchte ihn. Gleich danach drehte er sich um und geordnete Sanji und Zorro dazu ihren Kapitän in ein Bett zu bringen. „Ich hole nur schnell meinen Koffer, dann komme ich zu euch“, rief er noch und verschwand, wie die andren beiden, im Schiff. „Komm Nami“, forderte Robin, „wir gehen in die Küche.“ Da die Kartographin noch ziemlich wackelig auf den Beinen war, wurde sie von der Archäologin gestützt. Lysop stand noch da. Wusste nicht was er machen sollte. Eine Weile stand er noch dort im Regen, dann entschied er sich den Mädchen Gesellschaft zu leisten.

Sanji lief mit Zorro, der Ruffy trug, durch die Gänge der Flying Lamb (als wenn die so

viele hätte -_-). Der Koch blieb plötzlich stehen. „Wo sollen wir denn bitte schön ein Bett herkriegen?“ Man sah es ihm zwar nicht an aber der blonde war etwas nervös, sodass er sich erstmal eine Zigarette anzünden musste. „Woher soll ich denn das wissen“, antwortete der grünhaarige gereizt. Sanji wollte gerade was sagen da kam Chopper angelaufen. „Hört auf euch zu streiten. Bringt ihn einfach auf Namis Bett.“ Die Jungs schauten sich verwirrt an. „BEWEGT EUCH ENDLICH. ICH WEIß NICHT WIE LANGE RUFFY DAS DURCHHÄLT“, fuhr der kleine Elch seine Freunde an, die darauf auch gleich in das Mädchenzimmer liefen.

Dort legte Zorro den schwarzhaarigen auf das Bett. „So und jetzt geht bitte raus ich brauche Ruhe.“ Leicht erschrocken von der Reaktion des kleinen verließen Sanji und Zorro das Zimmer. Draußen zündete sich der blonde noch eine Zigarette an. Dann gingen beide schweigend Richtung Küche.

Robin und Nami saßen in der Küche während Lysop einen Tee kochte. „Zum Glück hat der Sturm aufgehört.“ Noch leicht besorgt schaute die Archäologin auf dem Fenster. Die Navigatorin hatte schon leicht rote Augen und von ihren Haaren tropfte noch Wasser zu Boden. Betrübt schaute sie auf den Tisch. Die schwarzhaarige holte mit ihren Teufelskräften eine Decke aus der Truhe, die an der Wand stand. Damit deckte sie ihre Freundin zu und strich ihr noch über den Rücken.

„Sogeki-san**, ist der Tee fertig?“, fragte Robin. „Ja, sofort.“ Lysop gab der älteren eine Tasse und Nami stellte er eine hin. Sie nahm die Teetasse in die Hände. „Es bringt nichts jetzt Trübsal zu blasen. Ruffy hätte es auch nicht gewollt, da bin ich mir sicher. Er kommt schon wieder auf die Beine. Bestimmt früher als wir denken.“ Die orangehaarige schaute die Langnase ziemlich perplex an. Dann lächelte sie leicht und meinte: „Ja du hast Recht. Ich glaube an ihn. Danke Lysop.“ Lächelnd setzte er sich an den Tisch und trank seinen Tee.

Chopper wühlte in seinem Koffer und holte nacheinander verschiedene Instrumente (nein, nicht zum Musik spielen) heraus und stellte sie neben das Bett. „Ruffy... halt durch“, brachte der kleine unter ein paar Tränen hervor. Von der Stirn des Kapitäns liefen ein paar Schweißperlen hinunter. Der Elch tupfte diese ab, doch brachte es nicht viel da Ruffy immer mehr anfang zu schwitzen. Chopper legte ihm sofort ein nasses Tuch auf die Stirn und fühlte seinen Puls. Er war schnell. Viel zu schnell. Der kleine wurde ziemlich nervös da sein Freund jetzt auch anfang sehr schnell zu atmen. Er atmete schnell und unregelmäßig. Chopper schob die Decke zur Seite, öffnete die Weste des Kapitäns und untersuchte seinen Oberkörper. Doch feststellen konnte er nichts. ~Das kann nicht sein~ Dem kleinen Arzt lief eine Träne die Wange hinunter. Er erinnerte sich an die Worte die Ruffy ihm damals auf Drumm gesagt hatte. ``„Bist du doof? Klar kommst du mit.“ Sie standen da, vor dem Schloss von Kuleha, im Schnee. Erst wollte der kleine nicht mit, doch der junge Strohhut konnte ihn überzeugen sich ihnen anzuschließen.``

Zorro öffnete die Tür zur Küche und trat ein. Sanji kam nach dem grünhaarigen in den Raum und schloss die Tür hinter sich. Schon beim ersten quietschen der Türe hatte Nami sich umgedreht. Auch Robin und Lysop schauten die beiden an. „Was... was ist mit Ruffy?“ Sie schaute ziemlich besorgt und musste ihre Tränen zurückhalten. Zorro sagte gar nix, sondern setzte sich in einen Ecke der Küche und schloss die Augen. „Das wissen wir leider nicht“, fing Sanji an, „Chopper hat uns aus dem Zimmer geworfen nachdem wir Ruffy in dein Bett gelegt haben Nami-san.“ Sie drehte sich enttäuscht um

und trank ihren Tee weiter. Der blonde Koch zog noch einmal von seiner Zigarette und schlenderte dann zum Kühlschrank. „Ich mach uns was zu essen. Hat jemand von euch einen besonderen Wunsch?“, fragte er in die Runde. „Mach doch eine Suppe kokku-san***. Solange gehen koukaishi-san und ich uns umziehen.“ Mit einem lächeln beantwortete Robin seine Frage. Dann gingen die beiden Mädchen aus der Küche Richtung Mädchenzimmer.

Immer mehr Schweiß rann Ruffy das Gesicht hinunter. Nur atmen tat er jetzt etwas langsamer als vorher. Der kleine Arzt hatte seine Sachen inzwischen gepackt. Er saß einfach nur noch am Bett und wechselte das nasse Tuch von der Stirn. Traurig sah er seinen kranken Freund an. Leise sprach er vor sich hin: „Ruffy... du hast mir oft gezeigt was Freundschaft bedeutet... wir haben so viel Spaß zusammen gehabt.“ Langsam kamen ihm doch die Tränen, die er so lange versucht hat zurückzuhalten. „Die anderen haben mir erzählt wie du ihnen damals geholfen hast. Sie haben dir viel zu verdanken. Du warst es der uns zu dem gemacht hat was wir jetzt sind... wegen dir sind wir hier... wach bitte wieder auf.“ Doch der schwarzhaarige wachte nicht auf. Nicht mal ein Augenzucken (ö_Ö augenzucken ... gibt es des eigentlich ...) war zu sehen.

Plötzlich klopfte es an der Tür. Chopper erschrak leicht und wischte sich schnell die Tränen weg. Dann hörte er die Stimme von Robin. „Können wir reinkommen, sen i-san****? Koukaishi-san und ich wollten uns neue Sachen anziehen.“ „Ja, ihr könnt reinkommen.“ Die Tür wurde leise geöffnet und die beiden kamen herein. Da die oranghaarige schon auf dem Weg zu Chopper war schloss Robin leise wieder die Tür. „Waa... was hat er?“, fragte Nami mit zitteriger Stimme. Der kleine Elch senkte den Kopf. „Ich weiß es nicht. Ich konnte nichts feststellen“, wieder kamen ihm kleine Tränen, „ich habe ihm Blut abgenommen, seine Lunge untersucht, weil er so schnell geatmet hatte, ich habe alle möglichen Bücher durch geguckt. Er hat ja nicht mal Fieber, obwohl er so schwitzt. Ich versteh nicht was er haben könnte.“ Die schwarzhaarige ging zu ihm und legte ihre Hand auf seinen großen Hut. „Jetzt mach dir mal nicht so viele Gedanken. Du hast getan was du konntest. Wir können jetzt nur abwarten. Ich glaube sencho-san wird schon wieder. Ihn hat bis jetzt noch nie etwas unterkriegen können.“ Sie lächelte und ging zum Schrank. „Wir ziehen uns um und dann gehen wir wieder in die Küche, kokku-san hat bestimmt eine leckere Suppe gemacht.“ Chopper lächelte und nickte. Die Archäologin ging ins Badezimmer sich umziehen, während Nami noch immer am Bett neben dem Arzt saß. „Kann ich nicht hierbleiben?“, fragte sie mit besorgter Miene, „einer muss doch auf ihn aufpassen.“ Ohne lange zu überlegen stimmt der kleine Elch zu. Er erklärte ihr noch worauf sie aufpassen muss und verschwand dann mit Robin, die gerade aus dem Bad kam, aus dem Zimmer.

Die Navigatorin kniete sich an ihr Bett und zog die Decke, die sie von Robin bekommen hat, noch fester an sich. Dann legte sie ihren Kopf auf ihre Arme die es sich auf der Decke gemütlich machten (hoffe ihr versteht das ``). Sie wechselte das Tuch von Ruffys Stirn aus und wischte ihm, mit einem trockenen Tuch, noch den Schweiß weg. Sein Atem hatte sich inzwischen wieder beruhigt und er atmete gleichmäßig ein und aus.

Nach einiger Zeit wurden Namis Augenlider immer schwerer. ~Zum Glück ist es draußen ruhig~, dachte sie und schlief schließlich ein.

Nach einiger Zeit, es war sehr Still, öffnete Ruffy langsam seine Augen.

*Séncho-san – Herr Kapitän
**Sogeki-san – Herr Scharfschütze
***kokku-san – Herr Koch
****sen i-san – Herr Schifffarzt

su ... jetzt sind wa am Ende XDDEDD
ist doch länger geworden als ich dachte ..... *freu*
un ihr habt ja gemerkt des ich die japanischen Bedeutungen benutzt hab ûu
... da steht ja auch die Erklärung dazu xDEDEDD ... manman des war was
ggggggggggggggggggg
also ich hoffe es hat euch gefallen und würde mich über kommis freuen ^^
gomen ToT *nochmal für des verspätete kapi entschuldig*

das nächste werde ich schneller hinbekommen ++ des verspreche ich euch
großes Ru-chan Ehrenwort ^^

also bis zum nächsten Mal *knuffs*
eure Ru-chan

Kapitel 4: Das Erwachen

ja ich weiß.... es hat wiederum soooo lange gedauert >< ich un meine versprechen « ...
 sich kopfnusst TToTT es tut mir wirklich leid des ihr bei mir immer so lange warten
 müsst ....

ich hatte in den letzten Tagen auch ziemlich viel um die Ohren ... in der Schule ham wa
 so viel geschrieben ... müssen 200 Rechenaufgaben in 40 tagen rechnen .. ... boah
 interessiert eh nich .. warum red ich eigentlich immer so ein Mist ToT
 also nochmal « es tut mir leid .....

danke für die ganzen Kommiss *-* es freut mich immer wieder zu sehen das sie euch
 gefällt ^^

also dann auf geht's zum nächsten Kapi xD

„...“ = es wird geredet

~...~ = jmd denkt

(...) = meine, mal dazwischen geworfenen, Kommentare

“...” = Erinnerungen

Ruffy öffnete seine Augen. Noch leicht benommen blinzelte er und drehte seinen Kopf. Dann sah er Nami am Bett liegen. Sie schlief, ruhig und entspannt. Der junge Kapitän richtete sich langsam auf und hielt sich den Kopf. ~Wo bin ich hier eigentlich?~ Er schaute sich um. ~Anscheinend ist das hier Namis Zimmer.~ Wieder schaute er die junge Navigatorin an und lächelte leicht. Der schwarzhaarige setzte sich an den Rand des Bettes und wollte aufstehen, doch als er stand wurde ihm schwindelig. Ruffy stützte sich am Bettrand ab um nicht um zu fallen. ~Nein bitte nicht jetzt.~ Beine Hände an den Kopf gedrückt sank er auf die Knie. Er kniff die Augen zusammen und seine Hände übten immer mehr Druck auf seinen Kopf aus, da dieser immer mehr anfang zu schmerzen. ~Nicht jetzt.~

In der Küche stand Sanji am Herd und bereitete eine Suppe zu. Lysop saß schweigend am Tisch und nippte ab und zu an seinem Tee, der mittlerweile schon kalt geworden ist. Von Zorro hörte man nur leises schnarchen, was dem Koch so gar nicht gefiel. „Warum muss er grade jetzt schlafen? Er könnte sich ja auch mal nützlich machen“, schimpfte er. „Lass ihn Sanji“, sagt der Schütze, „was soll er denn groß machen? Wir wissen ja noch nicht mal was mit Ruffy los ist.“ Mit einen seufzen machte der blonde wieder an die Mahlzeit.

Kurz darauf betraten Robin und Chopper das Zimmer. „Robin-saaaaan da bist du ja wieder“, rief Sanji flötend in den Raum. Lysop war aufgesprungen und schaute den kleinen Arzt erwartungsvoll an. „Wo ist den Nami-san geblieben?“, fragte Sanji irritiert. Chopper trat vor und setzte sich, mit gesenktem Kopf, an den Tisch. „Sie ist bei Ruffy geblieben, da er immer noch nicht aufgewacht ist.“ Die Archäologin setzte sich neben ihn und klopfte seine Schulter. „Mach nicht so ein Gesicht sen i-san,“ lächelte sie, „das passt nicht zu dir.“ Nickend schaute er auf und lächelte Lysop zu, der sich auch wieder gesetzt hatte.

Dann servierte Sanji auch schon die Suppe. Es war Hühnersuppe und schmeckte vorzüglich. Auch Zorro hatte sich zu den anderen an den Tisch gesellt. Keiner sagte was. Was sollten sie auch sagen? Ohne Ruffy das essen einfach nicht mehr das selbe. Wegen seinen Tischmanieren regte sich Sanji auf, Lysop alberte mit ihm herum, Chopper machte ab und zu auch mal mit, Robin amüsierte sich über das Verhalten der anderen und Zorro beschwerte sich über den Lärm. Doch da der Kapitän nicht am Tisch saß war es ruhig.

Ruffy lag auf dem Boden. Sein Kopf schmerzte, unerträglich. ~Ich.. will nicht. Nicht jetzt~ In dem jungen Kapitän veränderte sich etwas. Etwas ziemlich ungewöhnliches, doch man konnte von außen nichts erkennen. Langsam versuchte er aufzustehen. Dann stand er mit wackeligen Beinen, sich am Bett abstützend im Zimmer. Ein paar Schweißtropfen liefen sein Gesicht hinunter. Der schwarzhaarige schaute zu Nami und wischte sich den Schweiß vom Gesicht. Sie schlief wie zuvor ruhig und atmete gleichmäßig. Ruffy ging auf sie zu und hob sie auf seine Arme. Vorsichtig legte er sie auf ihr Bett und deckte sie mit der Decke zu. Kurze Zeit schaute er die Navigatorin noch an, dann hob er seine Hand und strich ihr über die Wange. Ruffy wante sich von ihr ab und verließ leise das Zimmer in Richtung Küche.

Es war immer noch ruhig am Tisch. Lysop stand auf und ging zum Herd um sich noch Suppe aufzufüllen. Chopper schaute ihm nach, löffelte dann aber seine Brühe weiter. Sogar Zorro gefiel diese Ruhe nicht. Er schaute öfters zur Tür, hoffte das Ruffy oder Nami hereinkamen und diese erdrückende Stille zu beenden. Doch niemand kam. Dann zog auf einmal Robins Frage alle Aufmerksamkeit auf sich: „Haben wir eigentlich Anker gesetzt?“ Der Schütze lies vor Schreck den Löffel in die Suppe fallen, der kleine Arzt sah ziemlich blass aus, Zorro stockte beim essen, Sanji zuckte nervös mit dem Auge und Robin sah eher recht gelassen aus und aß nach der Frage ruhig ihre Suppe weiter. „L...Leute habt ihr etwa...“, fing Lysop etwas panisch an. „Wann sollten wir das denn gemacht haben? Der Kochlöffel und ich haben Ruffy gleich in Namis Zimmer gebracht und sich dann sofort hierher gekommen“, antwortete der Schwertkämpfer leicht gereizt. In Choppers Gesicht konnte man das Wort Panik ziemlich deutlich ablesen. Doch bevor er und Lysop wild kreischend durch das Schiff rennen stand der blonde Koch auf und ging Richtung Tür. „Ich geh eben nachschauen.“

Während die anderen weiter ihre Suppe aßen verschwand er aus dem Zimmer. Draußen nieselte es leicht sodass Sanji diesmal auf seine Zigarette verzichtete und sich gleich auf den Weg zum Anker machte. „Mannomann“, seufzte er, „sowas passiert auch nur in den ungünstigsten Situationen.“ Sanji lies den Anker über Bord fallen der dann mit einem lautem Platsch zu Wasser fiel und zum Grund gleitete. ~Mist, dämlicher Anker~ An seiner linken Handfläche tropfte etwas Blut zu Boden. Da ihn das aber sonst nicht weiter störte steckte er seine Hand in die Hosentasche. Dann machte sich der blonde wieder auf dem Weg zu den anderen. Kurz darauf ruckelte das Schiff kurz, was das Zeichen für das „anlegen“ war. Doch Sanji hatte damit nicht gerechnet, fiel somit nach vorne und knallte gegen das Geländer der Treppe. „Ahh“, er rieb sich die Stirn, „was stehst du HIER AUCH SO DOOF RUM?“ Was ihm dann bewusst war, er redete hier mit einem Geländer das, in den normalen Fällen, nicht mit einem sprach. Mit einer Hand rieb er sich wieder die Stirn, die andere verschwand wie zuvor in der Hosentasche. Noch leise murrend schlurfte er die Treppe hoch. Oben angekommen blieb er stehen und rieb sich zur Sicherheit nochmal die Augen (das Auge Oo). Da stand Ruffy. Nass vom Regen und mit düsterem Blick schaute dieser den

Smutje an. Ihm lief kurz ein Schauer über dem Rücken, verdrängte dies jedoch und lief dann aber auf seinen Kapitän zu. „Hey Ruffy, wie geht es dir?“, fragte er mit besorgtem Gesicht (ohja alle großes OOC ^o^). Der angesprochene sagte nichts. Sanji trat dichter an ihn heran, hob seine Hand und wedelte damit vor seiner Nase rum. „Hey, ...“, fing er an, wurde aber von dem jüngeren unterbrochen. „Ich bin ok, du solltest aber besser auf deine linke Hand aufpassen. Ein Koch sollte sich die Hände besser nicht verletzen.“ Kurz war es still. Dann ging Ruffy an dem blonden vorbei zur Küche. Der Smutje schaute ihm, mit einer Mischung aus Verwirrung und Erstaunen nach. ~Wie kann er wissen das ich mich da verletzt habe?~, fragte er sich in Gedanken. Er zog seine linke Hand auf seiner Hosentasche und schaute diese an. An der Seite seiner Handfläche trat etwas Blut aus einer Wunde, die er sich zuzog als er den Anker ins Wasser warf. ~Ich hatte meine Hand doch die ganze Zeit in der Tasche...~ Ein paar Sekunden sah er sich noch seine Hand an und überlegte dabei wie Ruffy das wissen konnte. Da ihm aber nichts Passables einfiel folgte er dem schwarzhaarigen, der gerade die Küchentür öffnete.

Die alte Holztür knarrte als sie geöffnet wurde. Der Kapitän betrat den Raum und hob die Hand zur Begrüßung. „Hey Leute.“ Ruckartig drehte sich Chopper um, Lysop sprang förmlich vom Stuhl auf und fing, wie der kleine Elch, vor Freude fast an zu heulen. Robin und Zorro schauten ebenfalls zur Tür. Auch wenn man es ihnen nicht direkt ansah, sie freuten sich das ihr Freund wieder auf den Beinen war.

Hinter ihm kam Sanji zur Tür herein und schloss diese auch gleich wieder. Chopper stand auch schon vor dem Strohhut und schaute ihn fragend an. „Geht es dir wieder besser?“ Ruffy hockte sich hinunter, legte seine Hand auf den Hut des Arztes und lächelte ihn leicht an. „Mir geht's besser. Das versichere ich dir.“ Der junge Elch lächelte erst guckte seinen Kapitän dann doch etwas besorgt an. „So gut siehst du aber nicht aus. Du bist noch etwas blass und deine Augen sind etwas rot.“ Der schwarzhaarige erhob sich und ging an Chopper vorbei zum Tisch. „Mir geht es wirklich gut. Doch du solltest dir mal Sanji anschauen.“ Gesagt getan, der Arzt wuselte zu dem Koch und gab ihm schließlich ein Pflaster.

Am Tisch fragte Lysop dann: „Wo ist eigentlich Nami? Die wollte doch bei dir bleiben?“ „Sie schläft. Ich hab sie ihn ihr Bett gelegt. Sie soll sich erstmal ausruhen.“ Die Langnase blickte den Kapitän verwirrt an, da er ihn noch nie wirklich so hat reden hören. „Sencho-san, möchtest du vielleicht Hühnersuppe?“, fragte nun Robin. „Ohja sehr gern. Her damit“, rief er mit einem Grinsen im Gesicht. Nun war der Schütze erst recht verwirrt doch nach kurzem Überlegen seufzte er kurz und holte sich auch noch einen Teller. Die Archäologin hatte mit ihren Teufelskräften unterdessen die Suppe für den Kapitän herbei gebracht.

Sanji und Chopper gesellten sich nun auch wieder zu den anderen und alle beobachteten Ruffy, wie er das Essen in sich reinkippte.

Nami lag noch schlafend im Bett. Sie träumte. Einen Traum den sie vor kurzer Zeit schon einmal geträumt hatte. Sie waren auf einer Insel und suchten etwas. Es war Stockdunkel. Nur der Vollmond schien auf die Landschaft hinunter. Die Navigatorin hatte die Gruppe aus den Augen verloren und rannte durch einen Wald, in der Hoffnung irgendwann das Ende zu finden. Sie rannte und rannte doch sie fand es nicht. Sie wusste auch nicht wo die anderen sein könnten. In der Stadt, wo sie vorher waren, hatte sie noch Robin gesehen. Doch jetzt nicht mehr. Sie musste mittlerweile auch nicht mehr wo sie war, keine Orientierung mehr. Doch nach einer Weile hörte sie etwas. Es hörte sich an wie ein schmerzender Schrei eines Mädchens. Nami rannte

weiter dem Schreien entgegen. Endlich kam sie aus dem Wald heraus. Nun stand sie auf einer Lichtung und blieb wie angewurzelt stehen. Entsetzt schaute sie sich um. Überall lagen Menschen Blutüberströmt am Boden. Sie schaute sich weiter um. Dann blieb ihr Blick an einer Person haften. Diese stand in mitten der leblosen Körper. Die Person drehte sich zu der Kartographin um. Als sie das Gesicht sah, wollte sie es nicht glauben. Sie wollte und konnte es nicht glauben. Dort stand Ruffy. Die Kleidung zerrissen, Blut tropfte von einer Hand zu Boden, in der anderen hielt er einen leblosen Körper. ~Chiia... was hat das... zu bedeuten...~ Nami zitterte. Tränen liefen ihr die Wangen hinunter. „Nein...“, schluchzte sie, „das kann nicht sein.“ Sie sank zu Boden und sah Ruffy an. Dieser schaute sie mit stechend roten Augen an. Ein grinsen zeigte sich auf seinen Lippen. Er hob den Körper des kleinen Mädchens höher, mit seiner anderen Hand holte er aus. Nami schrie. Schrie das er aufhören solle. Doch er hörte nicht. Dann stieß er seine Hand durch den Körper des Mädchens.

„NEEEEEEEEEEEIN!“, schweißgebadet saß sie kerzengerade im Bett. ~Warum träume ich sowas eigentlich? Und wer ist dieses Mädchen?~ Sie fasste sich an den Kopf und wollte die Bilder des Geschehens loswerden. Dann schaute sie hinaus aufs Meer, ihr blickt wanderte zum Mond.

In ein paar Tagen wird Vollmond sein.

puhhh öö ... endlich fertig XDDD zumindest mit diesem Kapitel ^o^
ich hoffe es hat euch gefallen XDD un über Kommis freu ich mich natürlich immer wieder ^^ *wusel*

mir ist viel von diesem Kapi erst beim schreiben eingefallen... z.B. der Traum ûu
achja apropos Traum ... diese Chiia in dem Traum kannte Nami sie ja schon weil sie ja vorher in der Stadt war und so öö ... nich des hier i-wer denkt ... nää ^^
aiai manchmal wusst ich mich nich so gut auszudrücken .... hoffe ihr verzeiht òò

ich weiß wirklich nicht wann ich das schaffe öö .... zumal ich in einem Monat Prüfungen habe « ..... *würg*
also dann bis zum nächsten Kapi ^^

winks byebye ^^
Ru-chan

Kapitel 5: Erinnerung

hallo meine lieben ^^

ja ich weiß es hat wieder fürchterlich lange gedauert ><

gomen nasai... verzeiht mir ToT

aber zum Glück sind jetzt meine (Schriftlichen-)Prüfungen vorbei *luft hol*

somit hab ich etwas mehr Zeit und da ich in 2 Wochen sowieso nichts mehr zu tun hab in der Schule werden da hoffentlich die Kapis schneller folgen ^o^

also frisch ans Werk geht's jetzt erstmal mit Kapitel 5 weiter xDDDD

„...“ = es wird geredet

~...~ = jmd denkt

(...) = meine, mal dazwischen geworfenen, Kommentare

“...” = Erinnerungen

~Oh Vollmond...~ Sie überlegte kurz. Etwas erschrocken schaute sie plötzlich auf. Vor ihren Augen waren wieder die Bilder von Ruffy, aus ihrem Traum. Nami fasste sich an den Kopf und legte sich zusammen gekrümmt zurück aufs Bett. ~Warum ... Warum? Was träum ich da nur?~ Ein paar Tränen rollten ihre Wange hinunter. ~Warum träum ich sowas? Und überhaupt, was hat Ruffy mit sowas zu tun?~ Weitere Tränen liefen ihr zartes Gesicht hinunter und benässten das Kopfkissen.

Ruffy war immer noch dabei sich das Essen rein zuschaukeln. Seine Freunde schauten ihm dabei grinsend zu. „Waf ift denn? Waf wuckt ihr wo?“, fragte der schwarzhäufige etwas verwirrt. Diese blickten ihn nur weiter belustigt zu. Nur Sanji stand am Tisch und wusste nicht so recht wie er sich jetzt verhalten soll. ~Was ist los mit ihm? Er ist doch sonst nicht so.~ Der Koch seufzte kurz und ging dann zum Herd um noch Suppe zu machen.

Es vergingen einige Minuten bis auch der Kapitän sich satt gegessen hatte. Zufrieden lehnte er sich etwas zurück und grinste in die Runde. „Sacht mal Leute“, fing er auf einmal an, „wann kommen wir eigentlich nach Naito-Island?“ Sie alle schauten etwas überfordert da sie sich ja nicht mit Navigation auskannten und somit auch noch nicht mal abschätzen könnten wann dies passierte. Robin wandte sich dann an den Strohhut, der neben ihr saß. „Ich weiß es nicht genau aber ich denke mal das wir, wenn Koukaishi-san aufwacht und wir weiter segeln, in vielleicht einer halben oder einer Stunde da sein werden. Sie hatte uns heute morgen doch darüber informiert das wir so gegen Abend ankommen werden.“ „Oh, hast Recht. Das müssen wir wohl in dem ganzen durcheinander vergessen haben“, seufzte Lysop. „Heute Abend ist doch dort ein Feuerwerksfest“, rief Chopper aufgeregt. „Ja du hast Recht“, grinste der Schütze hinterher, „komm, wir gehen ins Zimmer, da zeig ich dir meine neue Erfindung.“ Dabei blitzten seine Augen hell auf und kurz darauf verschwand er mit dem kleinen Arzt aus der Küche. Zorro verdrehte die Augen. „Wehe das geht wieder in die Luft.“ Damit stand er auf und verschwand ebenfalls aus der Küche. Robin ließ noch ein Buch

während sich auch Sanji verabschiedete, mit der Begründung sich noch etwas auszuruhen.

Nun waren noch die Archäologin und der Kapitän in der Kombüse. Ruffy saß da und schaute aus dem Fenster. Er betrachtete den Mond. ~Bald wird wieder Vollmond sein~ Kurz leuchteten seine Augen rot auf, doch Robin konnte dies nicht sehen. Dann drehte er sich zu seiner Mitstreiterin um und schaute diese an. „Sag mal, warum hast du mich damals aus dem Treibsand gerettet? Ich weiß es ist lange her, doch ... ich bekomme es einfach nicht aus dem Kopf.“ Die schwarzhaarige schloss die Augen und legte ihr Buch auf den Tisch. Langsam drehte sie sich zu ihm und rückte näher an ihn heran, so dicht das sie ihm direkt in die fast unendlich tiefen schwarzen Augen schauen konnte. Dunkel und fast flüsternd antwortete sie ihm: „Erinnere dich endlich, Monkey D. Ruffy. Erinnere dich an vergangene Tage, Personen und Orte. Personen die dir viel bedeutet haben. Personen für die du fast dein Leben gelassen hast. Personen die dir vertraut haben und die du dann verletzt hast. Personen die du liebtest hast du verloren. Du warst ein Kind das viel Glück hatte, doch auf Glück folgt Pech. Dies hast du oft zu spüren bekommen.“ Kurz stoppte sie. Hob ihre Hand und ließ sie auf Ruffys Gesicht nieder (is immer noch RuNa, sieht komisch aus, is aber so ^^). „Erinnere dich an früher. An deine Heimat, vorher und nachher. Daran was du getan hast und was dein Bruder getan hat.“ Der junge Kapitän blickte sie an. Verwirrt und erschrocken zugleich. Robin streichte noch einmal über sein Gesicht, dann stand sie auf, nahm ihr Buch und ging Richtung Tür. Der schwarzhaarige schaute ihr hinterher. Bevor sie jedoch aus der Küche verschwand hörte er noch: „Pass auf was du tust, sonst geschieht vielleicht das selbe wie vor 10 Jahren.“ Langsam fiel die große Holztür ins Schloss, die Schritte der Archäologin verhallten. Es war still. Ruffy verstand nicht was sie damit meinte. ~Was soll vor 10 Jahren denn passiert sein? Außerdem hat sie mir nicht auf meine Frage geantwortet!~

Nami war inzwischen ins Bad gegangen. Dort stand sie unter der Dusche. ~Was soll das alles nur?~ Das kalte Wasser lief ihren schönen Körper hinunter, bahnte sich seinen Weg an ihren Beinen hinab und verschwand dann im Abfluss. Die Navigatorin wollte sich etwas ablenken. Sie hatte angefangen Karten zu zeichnen, doch wollten sie ihr einfach nicht gelingen. Es fehlte die Konzentration. Ihre Gedanken hingen die ganze Zeit bei ihrem Traum. Diesem grausamen Traum den sie am liebsten vergessen würde. Doch konnte sie es aus irgendeinem Grund nicht.

Ein paar Minuten vergingen bis Nami die Dusche verließ und sich ein T-Shirt und eine kurze Hose anzog. Dann klopfte es an der Tür. „Koukaishi-san, bist du wach?“, hörte man die Stimme Robins. „Ja, kannst reinkommen“, antwortete die Kartographin und legte sich noch eine leichte Jacke über. „Wie geht es dir?“ Die schwarzhaarige blickte etwas besorgt auf ihre Freundin. Diese lächelte und nickte. „Ja, alles okay. Wie stehts eigentlich mit dem Kurs?“ „Wir haben vorerst Anker gelegt weil wir nicht wussten wann du wieder aufwachst.“ „Oh, hmm... na gut. Dann werd ich die Jungs mal zusammen scheuchen. Schließlich will ich das Feuerwerk nicht verpassen.“ Grinsend verließ Nami das Zimmer und lief nach draußen. Dann stand sie vor der Küchentür und schaute aufs Meer. Ihr Blick wanderte zum Mond. Man sah durch dessen Schein einige Wolken dahinziehen. „Gut“, sagte sie zu sich, „Na dann.“ Sie holte tief Luft. „LEUTE SEHT ZU DAS IHR EUCH NACH DRAUßEN BEWEGT. ICH HABE KEINE LUST WEGEN EUCH DAS FEUERWERK ZU VERPASSEN!!!!!!“

Dieser Schrei hallte in den Ohren aller die sich im Umkreis von 20 Meilen befanden. Und er erfüllte seinen Zweck. Sanji, Zorro, Chopper und Lysop kamen nach draußen

gerannt. „Nami-swaaaaan, was ist los? Brauchst du MEINE Hilfe?“ Mit einem Schwall von Herzen wuselte der blonde um die Navigatorin herum, was ihr so gar nicht gefiel. Sie guckte sich um. „Wo ist Ruffy eigentlich?“, fragte sie nachdem sie der Herzenswelle erfolgreich ausgewichen war. „Der ist wahrscheinlich noch in der Küche. Zumindest kam er nicht zu uns ... Ich geh mal nachschauen.“ Die Langnase machte kehrt und verschwand in der Küche.

„So, Zorro Sanji ... holt den Anker ein. Zackzack“, befahl die Navigation mit einem bedrohlichen Unterton in der Stimme. Und schon waren die beiden Richtung Anker verschwunden. Nach ein paar Metern hörte man sie allerdings schon wieder rumstreiten. Weswegen auch immer.

Die Kartographin guckte wieder zum Mond. Da ihn keine Wolke verdeckte schien er auf das ruhige Meer. ~Vollmond hm... warum muss ich eigentlich immer daran denken? Erstmal geht's nachher auf das Feuerwerksfest~ Sie lächelte und freute sich darauf endlich auf der Insel anzukommen.

„Koukaishi-san, wie lange wird es noch dauern?“, fragte Robin, die gerade nach draußen kam. Die orangehaarige erschrak kurz, da sie nicht mit ihrer Freundin gerechnet hatte. Nami holte tief Luft und nickte dabei. „Hmm vielleicht in einer halben Stunde oder so.“ „Robin-chaaaaaaaaaaaaan~“, rief Sanji überglücklich, rannte zu ihr und überschüttete sie mit Komplimenten. Zorro kam kurz darauf die Treppe hochgeschlurft und murrte dabei rum das sich der Kochlöffel auch mal ruhig verhalten könne.

Ruffy schaute noch immer zur Tür. ~Was meint Robin damit?~ Diese Frage stellte er sich noch eine ganze Zeit, bis seine Augenlider schwerer wurden und sich dann langsam die Augen schlossen.

“Ich sitze da. Auf dem trockenen Boden vor dem Dorf. Keiner ist bei mir. Was mache ich hier? Wo ist mein Bruder? Wo meine Eltern? Das Dorf steht in Flammen. Schreie. Viele Dorfbewohner laufen zum Hafen. Versuchen zu fliehen. Doch vor was? Wenn sie vor dem Feuer fliehen, warum laufen sie dann nicht in das andere Dorf? Warum zum Hafen? Alle laufen an mir vorbei. Doch keiner hält an und nimmt mich mit. Niemand. Plötzlich höre ich wie jemand meinen Namen ruft. Ich schaue in die Richtung aus der der Ruf kommt. Jemand kommt auf mich zu. Immer näher und näher. Nii-san? Bist du es? Warum weinst du? Was ist mit deinem Hals? Ist das Blut? Warum blutest du? Er sagt nichts, nimmt mich einfach am Arm und zieht mich hinter sich her. Weiter zum Hafen zu den anderen. Eine Träne meines Bruders wurde vom Wind in mein Gesicht getragen. Warum weint er? Ich frage ihn warum, doch ich bekam keine Antwort. Hinter uns ist etwas in den Boden eingeschlagen. Wir schauen uns um. Dort steht eine Person. Eine schöne Frau. Ich sehe meinen Bruder an. Er fängt an zu schreien und versucht mich weiter zum Hafen zu ziehen. Doch er hat er meinen Arm nicht erreicht. Ich stehe noch immer da und blicke auf die Frau, die sich mir nähert. Ich sehe an ihren Händen Blut herunterlaufen. Diese streckt sie aus und griff nach mir. Mein Bruder schrie das ich abhauen soll. Doch ich konnte nicht mehr, den die Frau hielt mich fest. Sie hockte sich zum mir herunter und fuhr mit ihrer Zunge über meinen Hals. Kurz darauf spürte ich zwei Stiche und um mich herum wurde es schwarz.“

„Hey Ruffy, wach auf. Wir sollen draußen Nami helfen.“ Lysop rüttelte den jungen Kapitän der, mit dem Kopf auf dem Tisch liegend, schlief. Mit einem Ruck war er wach und schreckte auf. „Wo... wo bin ich?“, fragte er und rieb sich die Augen. „Endlich bist

du wach. Komm Nami will weitersegeln. Bald kommen wir doch nach Naito-Insel.“ Man hörte das die Langnase sich rießig über das Feuerwerk freute. Der Strohhut stand auf und ging dann zusammen mit dem Schützen zur Tür. Als die beiden nach draußen kamen wurden sie von den anderen herzlich begrüßt. Ruffy sah das Nami sich eine Träne aus dem Gesicht wischte. „Schön das es dir besser geht“, sagte sie und wandte sich dann zu den anderen. „Also Leute, auf geht’s. Dort hinten ist schon Naito-Insel. Wir werden dort drüben anlegen und dann sehen wir weiter.“ Die Navigatorin blickte erwartungsvoll Richtung Insel und lächelte freudig. Ebenso wie die anderen. Nur der schwarzhäarige Kapitän stand da und schaute mit Unbehagen übers Meer.

~Ich habe kein gutes Gefühl dabei~

puh *luft hot*

na also klappt doch *grins*

so ich hoffe hat es gefallen xDDDD

am Anfang wusst ich nicht so Recht was in diesem Kapitel vorkommen sollte doch dann gings eigentlich recht schnell... und nun um 23.17 Uhr bin ich fertig ^0^

ich bin total fertig ... ~.~ zwar war ich am nachmittag schwimmen aber jetzt ist es, zumindest hier im Zimmer, noch sauwarm *eingeht* ....

verzeiht wenn ich wieder nur Schwachsinn red ...

mein Deutsch, bzw mein Zeitverständnis ist unter aller Kanone, habt ihr an manchen Stellen sicher bemerkt ^^''

nehmt es bitte nicht so genau ^^

also ich hoffe auch des ihr mir Kommiss schreibt damit ich auch weiß ob sie euch gefällt und wer von euch sich wirklich an der FF interessiert ^^

bis zum nächsten Mal

Sayonara

Ru-chan

Kapitel 6: Ankunft auf Naito-Insel

so da bin ich mal wieder

ja ich weiß es hat wieder recht lange gedauert «'' *in egge kriech*

joa mit der Schule bin ich jetzt fertig TToTT

am liebsten würde ja noch in paar Jahre mit meiner jetzigen Klasse verbringen .... ich hab sie so gern >< und einige von ihnen noch mehr ...

ich werde viele von ihnen eine lange lange lange Zeit nicht sehen ToT

aber sowas wollt ihr euch sicher nicht anhören...

hmm also ... ich hab, wie viele sicher schon gesehen haben, neue Bilder on gestellt bei der FF, ich hoffe sie gefallen euch ^^''

njo genug gesabbelt weiter geht's ^^

viel Spaß

achjoa ... hier will ich den vielen kommi Schreibern danken *-* ihr seid super >///
auch gibt es manche gibt die gar keine schreiben ûu njo wat solls ^^

„...“ = es wird geredet

~...~ = jmd denkt

(...) = meine, mal dazwischen geworfenen, Kommentare

''...'' = Erinnerungen

Die Strohhutbande stand an der Reihing der Flying Lamb und schaute zur Insel. Nach Naito-Insel, die Insel die sie in der nächsten halben Stunde erreichen werden. „Ach da fällt mir was ein“, sagte Lysop auf einmal, „sollten wir nicht einen Treffpunkt ausmachen wo wir uns um eine bestimmte Uhrzeit treffen? Außerdem sollten wir nicht alleine durch die Stadt gehen. Wer weiß was passieren kann.“ Grinsend tippte Zorro ihm mit seinem Schwert gegen die Stirn. „Du hast doch bloß Schiss alleine im dunkeln durch die Straßen zu gehen.“ Der angesprochene wollte gerade etwas sagen, da fiel ihm Ruffy ins Wort. „Ich finde es auch besser wenn wir nicht alleine auf dem Fest sind. Lysop hat ganz Recht. Wir wissen nicht was passieren kann und wenn jemand alleine ist kann ihm nicht so schnell geholfen werden. Zumal ich seit einiger Zeit kein gutes Gefühl in der Magengegend habe.“ Die anderen schaute ihn verwundert an. Besonders Sanji wunderte sich über das Verhalten seines Kapitäns. „Sag mal Ruffy“, fragte Chopper mit besorgtem Blick, „geht es dir wirklich gut?“ Der schwarzhaarige zog nur eine Augenbraue hoch. „Warum sollte es mir nicht gut gehen? Mach dir doch nicht immer so viele Sorgen um mich.“ Lächelnd legte er noch seine Hand auf Choppers Hut, dann drehte er sich zu den anderen. „Guckt nicht so, wir wollen gleich anlegen. Ab an die Segel.“ Sanji und Zorro blickten sich kurz an gingen dann aber zum Mast um die Segel einzuholen. Lysop zog Chopper hinter sich zum Steuer.

„Ich glaub ihr schafft das auch ohne mich“, meinte Nami plötzlich und ging zu ihrem Zimmer, „ich gehe mich eben umziehen.“ „Warte koukaishi-san, ich komme mit.“ So verschwand auch Robin im inneren des Schiffes und der Kapitän stand alleine an der

Rehling.

Nach kurzer Zeit stand die Fyling Lamb auch schon sicher in der Bucht vor Anker. Man konnte jetzt schon einige kleine Raketen hören und Fackeln leuchten sehen. Die Jungs standen zusammen an der Rehling und warteten auf Nami und Robin. „Das die Frauen immer so lange brauchen.“ Lysop konnte schon gar nicht mehr still stehen. Er ging die ganze Zeit auf und ab. Dann hörten sie die Tür knartschen und drehten sich in dessen Richtung. Nami kam in einem roten Kimono nach draußen. Eine gelbe Schärpe war um ihren Bauch gewickelt und eine rosa Blüte war am unteren Teil des Kimonos fest genäht. Ihre Haare hatte sie hochgebunden. Kurz danach kam Robin ins Freie. Sie hatte einen lila Kimono an, ebenfalls mit einer gelben Schärpe. Doch hatte sie ihre Haare offen gelassen und nur eine Kirschblüte hineingesteckt. Die Jungs guckten nicht schlecht, besonders Sanji war wieder mit den üblichen Kommentaren in Richtung der Mädchen verschwunden.

Es dauerte eine Weile bis auch endlich der Koch mit Nami und Robin an Land kam. Die anderen warteten ungeduldig. „Jetzt beeilt euch doch mal“, rief Lysop, „ich habe keine Lust hier zu übernachten.“ Der Rest nickte zustimmend. „Das man sich immer so anstellen muss“, murrte Zorro herum, was den blonden natürlich auf die Palme brachte. „Was ist los Marimo? Willst du das sie sich was brechen?“ Es dauerte keine 5 Sekunden da hatten sich die beiden schon in den Haaren. „Hey Jungs es reicht langsam“, versuchte Lysop sie dazu zu bewegen aufzuhören, doch hörte die beiden Streithähne nicht auf ihn. „Ach macht was ihr wollt. Chopper und ich gehen dann. Hab keine Lust hier rumzustehen.“ Die Augen des kleinen Arztes glänzten und schon rannte er Richtung Stadt. „Hey, warte doch“, rief der Schütze ihm noch hinterher, „ach, wann sollen wir uns denn hier wieder treffen?“ Ruffy überlegte kurz und schaute noch in den Himmel. „Ich denke mal es reicht wenn wir uns „morgen“ hier wieder treffen. Achtet aber auf die Zeit, hier sieht man nicht wann es Tag wird.“ Die Langnase gab sein ok und verschwand unter ein dichten Staubwolke.

Mittlerweile haben auch Sanji und Zorro aufgehört sich an die Gurgel zu gehen da der Koch versuchte die Mädels dazu zu bringen mit ihm zum Fest zu gehen. Doch die beiden hatten andere Pläne.

Nami schaute mit einem Seitenblick kurz zu Ruffy, der mit seiner Hand durch sein schwarzes Haar fuhr. Ein kleiner Rotschimmer legte sich auf ihre Wagen. Dann fasste sie sich ein Herz und drehte sich zu ihm. „Ehm... Ruffy... ich wollte...“ Doch weiter kam sie nicht. Denn Robin stand plötzlich vor dem jungen Kapitän. „Oi sencho-san, ich komm mit dir ja?“ Sie beugte sich etwas runter und lächelte ihn an. Der angesprochene sah sie erst etwas überrascht an, grinste sie dann aber fröhlich an. „Na meinetwegen, muss eh noch mit dir reden.“ Daraufhin drehte er sich um und ging mit seiner Begleiterin, die sich bei ihm unterhakte, Richtung Fest. Nami stand da und guckte den beiden etwas enttäuscht hinterher. Sanji konnte gar nicht fassen was da gerade passiert war. Mit offenem Mund und aufgerissenem Auge war er kurz davor in sich zusammenzubrechen. „Wa...warum? Warum geht meine Schönheit mit ... mit diesem ... diesem Kindskopf??“ Der Schwertkämpfer konnte sich ein grinsen nicht verkneifen, was dem Koch ja nun gar nicht gefiel. „Was grinst du so?“, fragte er gereizt. Zorro wollte gerade etwas antworten doch Sanji war schon auf dem Weg zu Nami. „Nami-swaaaaan, du schönste aller Schönen. Ich werde dich auf das Fest begleiten und...“ Da wurde er auch schon von der Navigatorin unterbrochen. „Gomen Sanji-kun, mir ist nur gerade eingefallen das Robin etwas vergessen hat. Ich werde es ihr eben bringen.“ Mit einem entschuldigendem Handwinken (「さ」 sachen falln mir ein ... aiai) lief sie los. Ruffy und Robin hinterher.

„Tja Kochlöffel kein Glück heute. Aber wann hast du das schon mal bei den beiden.“ Mit einem fetten grinsen und sich das lachen verkneifend schlenderte auch er langsam Richtung Fest.

Der blonde ignorierte diesen Kommentar und kroch schon fast hinter Zorro her. Immer wieder hörte man den Koch nuscheln: „Warum.... warum laufen sie ihm hinterher?“ „Jetzt beruhige dich mal. Sie sind doch nicht die einzigsten Mädchen hier.“ Eigentlich hatte der Schwertkämpfer keine Lust ihm zu helfen, doch hatte er auch keine Lust sich dauernd dieses Genörgle anzuhören. Zum Glück wirkte der Satz. Kaum waren sie am Stadtrand angekommen rannte Sanji, umringt von vielen Herzen, auf die nächste Straße um nach hübschen Mädchen Ausschau zu halten. Bei Zorro ging es ähnlich zu, nur das er nach Bier und Sake Ausschau hielt und nicht wie ein Irre umherrannte.

Nami lief weiter. Sie hoffte das Ruffy und Robin noch nicht zu weit in der Stadt waren, denn dort würde es schwer werden sie zu finden. ~Was haben sie nur zu besprechen?~ Es ging ihr einfach nicht aus dem Kopf. In letzter Zeit hingen die beiden öfters zusammen herum. Nach kurzer Zeit sah sie die beiden. Robin war noch immer bei dem Kapitän untergehakt und erzählte ihm wohl gerade etwas. Nami wurde langsamer und ging leise hinter den beiden her.

„Sencho-san, du bist so ruhig. Ist irgendwas?“, fragte Robin auf einmal und stellte sich dann vor ihm hin. Ruffy blickte sie erst etwas verwirrt an, kratzte sich am Hinterkopf und lächelte dann.

Die orangehaarige sah die beiden anhalten. ~Hmm was die wohl bereden?~ Leise schlich sie sich dichter ran, so dass sie verstehen konnte was die beiden sprachen.

„Schon gut Robin. Mach dir keine Gedanken“, winkte er ab. Die Archäologin hob eine Augenbraue. „Mir brauchst du nichts vormachen. Ich kenn dich schon sehr lange und daher weiß ich wenn was ist.“ Sie lächelte ihn nochmals an und tippte mit ihrem Finger gegen seine Nase.

„Hmm... es ist nur... ich muss daran denken was du mir heute in der Küche gesagt hast. Doch... meine Erinnerungen sind schwarz. Ich kann mich an niemanden erinnern. Nicht einmal an meine Eltern. Die einzigen an die ich mich erinnere sind Ace und du.“ Ruffy blickte in den dunklen Himmel. Robin schaute ihn etwas besorgt an. „Du musst dich doch auch nicht an alles auf einmal erinnern. Es ist auch besser wenn du dich nach und nach erinnerst. Und jetzt guck nicht so. Lass uns noch weiter übers Fest gehen.“ Wieder hakte sie sich bei ihm ein und zog ihn weiter. Durch eine große Menschenmenge.

Die Augen der Navigatorin weiteten sich. ~Wie? Die kennen sich? Warum hat er das nie erzählt?... Was ist nur los mit ihm in letzter Zeit?~ Sie überlegte und überlegte. Kam aber zu keinem Ergebnis. Sie wusste nicht warum Ruffy ihr nichts erzählte. Dann sah sie das die beiden weitergingen. Doch als Nami hinterher wollte waren sie schon zwischen der Menge verschwunden. „Mist“, flüsterte sie, „wo sind sie nur hin?“ Die orangehaarige schaute sich um. Nach links und nach rechts. Doch nirgendwo sah sie ein bekanntes Gesicht.

Dann entschied sie sich jemanden zu fragen, irgendwer muss sie ja gesehen haben. „Ehm Entschuldigung...“, sie stand vor einem größerem Mann der sie anfangs recht

verwirrt anguckte. „Na kleine“, sagte der angesprochene dann und grinste, „du kannst hier doch nicht alleine herumlaufen. Das könnte gefährlich werden.“ Nami wusste erst nicht wie sie reagieren sollte da der Typ ihr immer näher kam. „Ja.. ehm das ist so. Ich hab meine Freunde hier in der Menge verloren. Haben sie vielleicht einen Jungen mit Strohhut gesehen? In Begleitung wahrscheinlich eine große schwarzhaarige Frau mit Kimono?“ Der Mann schien zu überlegen, zumindest legte sich seine Stirn in Falten. „Hmm ich weiß nicht ob er es ist doch vor ein paar Minuten ist hier jemand mit einem Strohhut vorbei gegangen. Allerdings war bei ihm nicht nur eine Frau bei ihm. Sie sind in diese Richtung gegangen.“ Er grinste, zeigte in besagte Richtung und strich sich mit der anderen Hand über seinen Drei-Tage-Bart. Die Navigatorin dachte sie hat sich verhört. „Das... wie.. Ja ehm danke. Auf Wiedersehen“ Sie winkte noch und verschwand dann zwischen den Menschen. „Wir werden uns schon wiedersehen kleine Nami“, flüsterte der Mann düster und wandte sich dann wieder der Bar zu an der er stand.

~Was hat Ruffy jetzt nur wieder angestellt?~ Die Navigatorin lief weiter. Immer weiter. Doch fand keine Mädchengruppe. Sie blieb stehen und schaute sich um. „Wo sind die denn?“, fragte sie verärgert. Plötzlich merkte sie wie jemand an ihrem Kimono zupfte. Nami drehte sich um und sah ein kleines Mädchen mit braunen Haaren neben sich stehen. ~Das kann doch nicht...?~ Erschrocken starrte sie die kleine an. „Suchst du jemanden?“, fragte das Mädchen. Die orangehaarige kam wieder zu sich. „J...ja. Einen jungen Mann mit schwa ... schwarzen Haaren und ... einem Strohhut. Ha... hast du ihn ... vielleicht gesehen?“ Das Mädchen überlegte nicht lange. „Du meinst Ruffy-sama? Möchtest du zu ihm?“ Nami guckte sie immer verwirrter an. „Du... du kennst ihn?“, fragte sie. Das kleine braunhaarige Mädchen nickte. Kurz war es still. Die Navigatorin wollte eigentlich nicht fragen. Doch ihre Neugier trieb sie weiter. „Wie... wie heißt du denn?“ Die kleine lächelte und sagte:

„Ich heiße Chiia“

Oo ich habs geschafft hehe ...

ich saß n paar Tage an diesem Kapitel ... TT~TT ein kreatief ist nicht schön .....

und hier entschuldige ich mich auch nochmal dafür das es soooooooooo lange gedauert hat >< ...

Ich hoffe selbst dass das nächste Kapitel schneller kommt (ja ich versprech das oft «) da ich ja jetzt Ferien hab... zwar fahre ich nächste Woche für 10 Tage in den Urlaub doch habe ich danach noch genügend Zeit xDDDD

also ich hoffe das Kapitel hat euch gefallen und würd mich auch dieses mal über Kommis freuen ^^

bis dann,
Ru-chan

Kapitel 7: Chiia

ja sou hier ist das nächste Kapitel auch endlich ...
ich weiß hat wieder so lang gedauert ... « *sich knock*
verzeiht mir T.T

also ich weiß noch nicht ob ich neue Bilder on machen tu zu den Charas, da ich ehrlich
gesagt noch gar nicht weiß was in diesem Kapitel passiert ....
ihr werdet es dann ja sehen ne ^^

hier noch, danke an die die kommschreiber ToT ihr seit so lüb *knuddel*

also los geht's ^^

„...“ = es wird geredet

~...~ = jmd denkt

(...) = meine, mal dazwischen geworfenen, Kommentare

‘‘...’’ = Erinnerungen

Nami wurde etwas bleich um die Nasenspitze. ~Chiia? Das ist Chiia? ... Aber... ich hab sie doch...~ „Ist irgendetwas mit dir?“, fragte die kleine etwas irritiert. Die orangehaarige schüttelte schnell den Kopf und beruhigte sich wieder etwas. Dann sah sie sich Chiia genauer an. Sie hatte braune Haare die sie zu zwei Zöpfen gebunden hatte und trug ein Kopftuch. Auf ihrem Oberteil waren Palmen drauf, dazu trug sie eine blaue etwas kürzere Hose und Strandsandalen (Oo joa, wie auch immer die heißen mögen). ~Wie kann das nur sein? Ich habe doch nur von ihr geträumt und sie sah anders aus~ Sofort kamen der Navigatorin wieder die Bilder mit Ruffy in den Kopf. Doch bevor sie weiter darüber nachdenken konnte fühlte sie einen Stoß im Bauch. Chiia hatte ihren Ellenbogen in ihren Bauch gerammt.

Nami hielt sich die Hände auf den Bauch. „Sag mal“, zischte sie mit verzerrtem, „was soll das?“ Die braunhaarige legte ihre Hände hinter den Kopf und grinste sie frech an. „Du hast so komisch ausgesehen.“ Kurz war es still. Die orangehaarige musste erstmal überlegen was sie sagen soll. Doch die kleine kam ihr zuvor. „Soll ich dich nun zu Ruffy-sama bringen, shimai*? Hmm?“ (Nein, ist nicht ihre, sagt sie nur so)

Die junge Frau schaute sie noch etwas verwirrt an, nickte dann aber einstimmend. „Folge mir einfach“, gab Chiia kurz von sich und ging los. Nami hob ihren Kimono etwas an und lief der kleinen hinterher.

Was beide aber nicht merkten ist, dass sie von jemanden verfolgt wurden.

Ruffy und Robin waren inzwischen in einer Bar. Sie saßen auf einem Sofa und tranken etwas. Die schwarzhaarige nahm ab und zu einen Schluck, während der Strohhut sein Glas in einem Zug leerte. Die schwarzhaarige blickte ihn etwas komisch an. „Senchosan, das war ein Bananenshake. Pass auf das du keine Kopfschmerzen bekommst.“ In dem Moment zuckte er zusammen und hielt sich den Kopf. „Auaaa~ mein Kopf. Hättest du das nicht eher sagen können?“, fragte er geknickt. Die angesprochene

lächelte ihn an und meinte: „Wollte ich ja aber bevor ich etwas sagen konnte war der Inhalt des Glas schon hier.“ Sie hatte sich zu ihm herüber gebeugt und strich, mit ihrem Finger, über seinem Hals abwärts und ließ dann ihre Hand auf seinem Bauch ruhen. Verlegend rieb Ruffy sich den Hinterkopf und fing an zu grinsen.

„Chiia-chan, warte doch mal. Nicht so schnell“, rief Nami ihr gequält hinterher. Chiia blieb stehen und drehte sich um. „1. Nenn mich nicht -chan, verstanden? und 2. was ziehst du auch so ein Teil an? Sieht zwar ganz hübsch aus aber laufen kann man darin auch nicht. Total unpraktisch!“ Dann drehte sie sich wieder um und ging einfach weiter. ~Was ist denn mit der los? Kleine Zicke~ Doch musste Nami etwas lächeln denn Chiia erinnerte sie ein bisschen an sich selbst früher.

Nach kurzer Zeit kamen die beiden bei der Bar an. „Hier sind wir“, sagte die braunhaarige und deutete grinsend auf das Gebäude. Die Navigatorin guckte es sich genauer an. Warum wusste sie selbst nicht so genau. Vielleicht weil es ihr nicht ganz geheuer vorkam. „Jetzt komm schon. Oder willst du Wurzeln schlagen?“, drängte Chiia und öffnete die Tür. „Aber... du darfst doch noch gar nicht in eine Bar.“ Nami versuchte sie daran zu hindern doch von dem Mädchen hörte sie nur ein stöhnen. Sie folgte der kleinen in die Bar und blieb in der Tür stehen. Sie rieb sich die Augen. Denn was sie da sah wollte sie nicht glauben.

Da lag Ruffy, mit dem Kopf auf Robins Schoß und ließ sich von mehreren hübschen Frauen füttern. Die Navigatorin guckte als wenn jemand ihr ganzes Vermögen vor ihren Augen verbrennen würde. Sie war kurz davor zu explodieren den eine der Mädchen saß neben ihm, mit einer Hand auf seiner Brust und mit der anderen gab sie ihm eine Traube. Gerade wollte die orangehaarige einen Tisch nach ihrem Kapitän schmeißen, doch Chiia lief in dessen Richtung. „Ruffy-samaaaaa“, schrie sie durch das ganze Gebäude und rannte weiter auf ihn zu. Der schwarzhaarige stand auf und breitete die Arme aus. „Chiia-san“, rief er fröhlich, „da bist du ja wieder. Wo warst du denn?“ Das Mädchen fiel ihm um den Hals und drückt ihn. „Ich habe jemanden gefunden der dich gesucht hat“, antwortete sie und deutete zur Tür. Der schwarzhaarige schaute auf. „Oh Nami, du bist´s“, sagte er freudig und ging mit Chiia, die auf seine Schultern geklettert war, auf die junge Frau zu, „warum hast du mich gesucht?“ Nami stand da und wusste nicht recht was sie antworten sollte. Sie blickte zu der braunhaarigen hoch, doch die streckte ihr die Zunge raus. Grimmig schaute sie die kleine an und meinte dann etwas genervt: „Bei dir weiß man ja nie genau was du anstellst...“ „Hey jetzt sei mal ein bisschen freundlicher zu ihm“, fiel Chiia der orangehaarigen ins Wort, „immerhin wird er Piratenkönig.“ Nami blickte sie nun verwirrt an. ~Woher weiß sie denn das? ... Ach sicher hat er ihr das erzählt. Oder er hat es wieder in der ganzen Bar rumgebrüllt~

„Nana Chiia-san, sei mal freundlicher. Nami ist doch meine Navigatorin.“ „Huuh“, mit fraglichem Blick guckte das kleine Mädchen ihr gegenüber an, „hmm tut mir Leid das wusste ich nicht. Ich dachte du bist wieder eins von diesen Mädels die ihm nur hinterherlaufen.“ „Sag mal Nami“, fing Ruffy an, „wo sind denn die anderen? Bist du nicht mit Sanji und so gegangen?“ Die Kartographin schüttelte schnell den Kopf. „Weil ich... ehm...“ Chiia sah sie an und grinste, dann gab sie dem Kapitän eine Kopfnuss. „Hey ich ab Durst. Ich möchte was zu trinken.“ Der Strohhut strich sich über seinen Kopf. „Ja ist ja gut. Möchtest du auch was Nami? Kannst dich ja schon mal zu Robin setzen.“ „Ja, ehm ein Sekt bitte.“ Dann wühlte Ruffy sich durch die Menschenmenge zur Bar.

Die Navigatorin ging unterdessen zu ihrer Freundin und setzte sich neben sie. Nami sah sie von der Seite an und überlegte ob sie fragen sollte was zwischen ihr und Ruffy ist. ~Soll ich sie jetzt fragen? Oder lieber wenn wir ganz alleine sind?~ Dann fasste sie sich doch ein Herz und drehte sich zu der schwarzhaarigen um. „Hey Robin, ich... ehm... wollte mal fragen... wie du zu Ruffy stehst?“ Bei der Frage bekam sie ein leicht rotes Gesicht und schaute Robin eindringlich ins Gesicht. Die angesprochene schaute sie erstaunt an. Sie stellte ihr Glas auf den Tisch und strich sich durch die Haare. „Wie kommst du darauf Koukaishi-san?“ „N...naja ich habe zufällig gehört des du sagtest das du ihn schon lange kennst.“ Nervös fing Nami an mit den Fingern zu spielen. „Ah, hmm wie soll ich´s sagen... ich bin auf meiner Reise früher einmal in Ruffys Heimat gekommen. Doch die...“ Bevor sie jedoch weitererzählen konnte wurde sie von besagtem jungen Mann unterbrochen. „Hey ihr beiden. Hier Nami.“ Er übergab ihr das Getränk und setzte sich zwischen die beiden Mädchen. Chiia hatte sich auf Ruffys Schoß gesetzt und schlürfte ihren Drink. Robin unterhielt sich mit einem Kellner und bestellte sich noch etwas zu trinken. Die Navigatorin blickte abwechselnd zu ihrem Kapitän und zu dem braunhaarigen Mädchen. „Ruffy-sama“, rief sie plötzlich, „können wir übers Fest gehen?“ Ruffy schaute sie erst mit runzelnder Stirn an, fing dann aber an zu grinsen. „Na klar. Kommst du mit Nami?“ Die angesprochene nickte nur schnell mit dem Kopf und nahm dann flüchtig den letzten Schluck von ihrem Sekt. Chiia sprang nun auf und zog den Strohhut an der Hand nach draußen. Nami sagte Robin noch Bescheid wo sie zu finden wären und lief zu den anderen beiden.

Die Archäologin guckte ihnen noch hinterher und sagte: „Das wird sicher noch sehr interessant. Nicht wahr?“ Hinter dem Sofa tauchte eine Person auf. Doch konnte man sie nicht erkennen da es zu dunkel war. „Hast mich doch erkannt aber du hast Recht, es wird sicherlich noch sehr interessant werden. Da Sie jetzt auch aufgetaucht ist brauch ich mir nicht mehr so viele Gedanken machen.“

Draußen hatte die orangehaarige die anderen eingeholt. Da standen sie nun. Das kleine Mädchen blickte sich um. Anscheinend suchte sie was. Kurz darauf rannte sie los und zog Ruffy und Nami hinter sich her. Es dauerte eine kleine Weile bis sie wieder zum stehen kamen. Nami stütze sich auf ihre Knie und holte tief Luft. Der schwarzhaarige hockte sich zu Chiia hinunter und legte seine Hand auf ihre Haare. „Was möchtest du denn Chiia-san? Hmm?“

Die junge Frau schaute den beiden nur zu. ~Warum ist er so höflich zu ihr? Sie ist doch viel jünger als er.~

Der 17-jährige verschwand auf einmal in der Menschenmenge und lies die beiden Mädchen dort stehen. „Wo ist Ruffy denn jetzt hin?“, fragte Nami und setzte sich neben Chiia auf eine Bank, die gerade frei wurde. „Der holt mir was zu trinken und was zum knabbern.“ Kurz war es ruhig, dann fragte die Navigatorin: „Sag mal, warum holst du dir das denn nicht selber? Warum soll er das denn alles machen? Schaffst du doch sicher auch selber, hm?“ Das kleine Mädchen schaute leicht genervt zu Nami hoch. „Natürlich kann ich das alleine. Denkst du ich bin ein kleines Kind? Ich hab nur keine Lust dazu.“ Die orangehaarige guckte sie nun etwas ärgerlich an. „Du bist ziemlich frech Kleine. Nur weil du keine Lust hast dir selber was zu holen musst du aber andere nicht dafür laufen lassen. Ich frag mich schon die ganze Zeit warum Ruffy auch noch so höflich zu dir ist. Zumal du viel jünger bist als er.“ Das braunhaarige Mädchen fing an zu grinsen und ihre Augen färbten sich goldgelb. „Täusch dich da mal nicht Schätzchen. Ich bin älter als du denkst. Anscheinend kennst du ihn auch zu wenig, denn sonst würdest du nicht so reden. Ruffy-sama tut das alles weil ich die Macht

habe ihn zu vernichten.“

ich bin endlich fertig mit dem Kapi TToTT *am ende is*
ich bin so froh des ich es geschafft hab ... ich dacht echt ich pack des nimma ><
aiai .... dieses Kapitel entstand frei aus der Hand .... ûu
über den letzten Teil hab ich mir beim einkaufen schon den Kopf zerbrochen wie ich
das schreiben soll .... ~.~
an den letzten Sätzen saß ich mindestens 20 Minuten ToT weil ich keine Ahnung hatte
was und wie ich das schreiben soll ><
njo geklappt hat es ja zum Glück noch hehe ^o^
so sonderlich spannend is das Kapi ja nun auch nit aber ich würd mich wie immer über
eure Kommiss freuen und wenn ihr mir sagt wie es war und was vllt noch verbessert
werden könnte ^^
achja, in den nächsten Tagen werden noch neue Bilder und vllt sogar ein neuer
Charakter on kommen xDD

*shimai – Schwester

also bis bald ne

Sayonara

Ru-chan

Kapitel 8: Eine neue Gefahr?!

tjo hier is nun auch des nächste kapi ne ^o^

diesmal hab ich mir mal aufe Füße getreten und früher geschrieben xDDD

ich weiß es dauert immer recht lange bis ein neues kapi on kommt ....

es is nur bissal so de sich auch darauf warte des kommis beschrieben werden damit ich weiß wie des jeweilige Kapitel war und ob ich vllt noch etwas ändern/verbessern kann/soll ._°

nun gut ... da sich viele immer noch nit gemeldet haben, müssen se halt damit leben wie ich die FF schreib und wat die anderen dazu sagen ^^ ...

dann will ich nich weiter nerven ... viel Spaß xD

„...“ = es wird geredet

~...~ = jmd denkt

(...) = meine, mal dazwischen geworfenen, Kommentare

“...” = Erinnerungen

„WAS?“ Recht geschockt startete Nami die kleine Chiia an. Diese blickte sie immer noch mit ihren steckenden Augen an. Die Navigatorin wich stotternd ein Stück von ihr weg. „S...sag das nochmal... du hast was?“ „Bist du taub?“, fragte die braunhaarige und zog eine Augenbraue hoch, „ich hab gesagt das ich ihn vernichten kann. Wann immer ich will.“ Wieder fing sie an zu grinsen. Dann schaute sie in eine andere Richtung und drehte ein paar Strähnen um ihren Finger. Die orangehaarige wusste nicht was sie davon halten sollte. Ein kleines Kind sagte ihr das sie Ruffy vernichten kann. Monkey D. Ruffy, auf den mittlerweile über 100 Million Berry ausgesetzt sind. Nami kann und will es nicht glauben, doch verdrängen kann sie den Satz auch nicht ganz. ~Hehe, die kleine hat wohl zu viel Zuckerwatte gegessen. Die kann doch niemanden vernichten, geschweige denn kämpfen~ Nami beobachtete Chiia aus den Augenwinkeln, die gerade in ihrer kleinen Tasche rumkramte.

„Oooi Chiia-saan.“ Die Mädchen drehten sich in die Richtung aus der der Schrei kam. Chiia stellte sich auf die Bank und überblickte die Menschenmenge. „Ruffy-sama, hier sind wir“, rief sie ihm freudig entgegen. Die Navigatorin verdrehte die Augen. ~Ah ja... wenn Ruffy hier ist spielt sie ein auf liebes Kind. Kleine Göre~ Der junge Kapitän stand nun vor der Bank und war etwas außer Atem weswegen er erst einmal richtig Luft holen musste. „Hier... Chiia-san, es ist zwar leider nicht das was du haben wolltest aber ich hoffe das gefällt dir auch.“ Lächelnd hielt er ihr eine Kette mit einem Kreuzanhänger hin. „Ich weiß das du lieber eine mit Totenkopf gehabt hättest, doch es gab keine mehr. Tut mir Leid.“ Entschuldigend kratzte er sich am Kopf. Die braunhaarige schaute sich die Kette etwas genauer an. „Nein nein. Sie ist wunderschön“ widersprach sie ihm und lies den Anhänger im Mondschein glänzen. Danach hing sie es sich um den Hals.

Nami ging vorsichtig zu Ruffy und zupfte an seinem Hemd. „Ehm... ich... ich geh besser wieder zurück zum Schiff. Ich... weiß nicht irgendwie... geht’s mir nicht so gut. Außerdem... gibt mir die Insel ein komisches Gefühl.“ Etwas betreten blickte sie gen Boden. Plötzlich merkte sie sich zwei warme Hände auf ihre Wangen legten. Der Strohhut sah sie besorgt an. „Hast du vielleicht Fieber? Soll ich dich zum Schiff

bringen?“, fragte er und hielt dabei seine Stirn an ihre. Die orangehaarige wurde rot und wollte zurückweichen doch seine Hände hinderten sie daran. „N...nein sch...schon gut. Ich komm schon klar.“ Ruffy lies von ihr ab, blickte sie aber dennoch intensiv an. „Bist du dir sicher?“ Die junge Frau nickte energisch und verschwand ohne sich noch einmal um zuzugucken in der Menge.

Chiia schaute ihr hinterher und dann hinauf zum Mond. Er war rot. Rot wie Blut.

„Ich saß in einem Trümmerfeld. Um mich herum lagen zerstörte Häuser über das ganze Land verteilt. Manche brannten noch und ich roch von irgendwo her verbranntes Fleisch. Ich guckte zum Himmel. Es war Vollmond. Doch heute Nacht war er rot. Rot wie Blut. Auf einmal tauchte etwas vor mir auf. Schwarze Flügel breiteten sich aus und dann sah ich ein Mädchen. Es hatte langes helles Haar und goldgelbe Augen. Sie sagte etwas doch ich verstand es nicht. Was sagte sie? Ich weiß es nicht. Sie kam näher, immer näher. Ich stand auf und wollte weglaufen, doch sie hielt mich am Arm fest. Ich fing an zu schreien und versuchte mich loszureißen. Aber es half alles nichts. Die Hand des Mädchens faste nur noch fester zu. Plötzlich wurde mir schwarz vor Augen und ich schlief ein.

Als ich meine Augen wieder öffnete lag ich in den Armen eines Jungen. Er lächelte mich an und versicherte mir das ich nicht mehr in Gefahr sei. Ich guckte ihn an. Sein schwarzes Haar wehte leicht im Wind. Meine Augen wurden schwerer und schwerer. Ich sah noch wie er mich wieder angrinste, danach schlief ich wieder ein.“

„...ho... sho...Hey Chiia-san. Was ist los?“ Ruffy rüttelte leicht an dem Mädchen. „Huh? W...was ist los?“ Sie blickte verwirrt und hielt sich den Kopf. „Du warst total weggetreten. Du hast gar nicht auf meine Rufe reagiert“, meinte er leicht beleidigt und stemmte die Hände in die Seiten. „Ich hab mich gerade an früher erinnert. Ich weiß auch nicht warum auf einmal. Vielleicht wegen dem Mond.“ Der Strohhut schaute auf. „Hmm... ich hab mich schon gefragt was heute mit dem Mond los ist. Aber da du dann hier warst hab ich mir schon gedacht was war. Achja... was ich eigentlich wollte, kannst du Nami einen Shinigami hinterher schicken?“ Chiia grinste ihn an. „Machst dir wohl Sorgen was?“ „Natürlich mach ich mir Sorgen“, sagte er ernst, „ich bin ja auch Käpt´n und sie hat gesagt das sie kein gutes Gefühl bei dieser Insel hat. Und wenn sie sagt das was mit der Insel nicht stimmt stimmt auch irgendwas nicht. Bitte schick ihr einen nach. Bitte, Shisho*.“ „Hai hai, ist ja gut.“ Sie machte ein Fingerzeichen und schon erschien neben ihr ein kleiner Shinigami. „So kleiner. Pass auf Nami auf und wenn was ist sag mir sofort Bescheid“, befahl sie ihm, woraufhin dieser auch gleich verschwand. „Danke Shisho.“ Ruffy nahm die kleine gleich auf die Schultern und ging mit ihr über das Fest.

Ein Stück weiter weg, standen zwei Personen hinter einem Baum und beobachteten Ruffy und Chiia.

„Müssen wir den beiden jetzt noch weiter hinterher schleichen?“, fragte die eine grinsend. „hmm eigentlich nicht“, meinte die andere, „doch ich vertrau der kleinen noch nicht ganz. Sie ist zwar jetzt ein kleines Mädchen doch ich spüre das eine sehr starke Kraft von ihr ausgeht.“ „Auch wenn sie eigentlich böse ist würde sie sencho-san niemals etwas antun. Das habe ich gemerkt als sie neben mir in der Bar saß. Aber mich hat es überrascht das du da warst. Wie kommst das du auf einmal wieder bei uns bist? Hast du Blackbeard schon gefunden? Wegen ihm konntest du doch damals nicht lange bleiben.“ Die angesprochene Person schaute erst etwas verwirrt fing dann aber an zu

lachen. „Nein ihn hab ich leider noch nicht gefunden. Ich werde später weiter suchen. Ich mach mir wegen dem Vollmond Sorgen. Da muss ich doch auf meinen kleinen Bruder aufpassen.“ „Sencho-san scheint sich wieder daran zu erinnern was damals mit euch beiden passiert ist, Ace-san.“ „Hmm... dann müssen wir wohl doch mehr auf ihn achten. Wer weiß was passieren kann. Ich kann mich, im Gegensatz zu Ruffy, an alles genau erinnern. Auch als du zu uns kamst, Nico Robin.“ Sie lächelte und fuhr sich mit der Hand durch die schwarzen Haare. „Na dann lass uns mal hinterher.“ Kurz darauf verschwanden auch die beiden in der Menschenmenge.

Nami wühlte sich währenddessen regelrecht durch die Menge. „Mein Gott ist das hier voll“, schnaubte sie genervt, „haben die sonst nix zu tun?“ An einem Getränkestand blieb sie dann stehen und bestellte sich etwas. Hinter sich hörte sie einen Knall. Schnell drehte sich um und guckte umher. Erleichtert atmete sie auf als sie sah das schon vereinzelt Raketen in den Himmel flogen. Sie explodierten und viele schöne Farben erleuchteten den Nachthimmel. Die orangehaarige trank schnell noch ihren Drink aus und machte sich weiter auf den Weg zum Schiff. ~Boah hab ich Kopfschmerzen. Wenn ich auf der Flying Lamb bin leg ich mich am besten erstmal hin~ Sie hielt sich den Kopf, sah so aber auch nicht wohin sie lief. Schon passierte es. Sie stieß mit einer anderen Person zusammen. Unsanft landete sie auf ihrem Hinterteil. Gleich darauf stand sie wieder auf und beugte sich zu der Person runter die ebenfalls auf dem Hintern gelandet ist. „Oh, es tut mir wahnsinnig Leid. Ich hab nicht aufgepasst. Sind sie in Ordnung?“ Nami hielt ihr die Hand hin um ihr hoch zuhelfen. Dankend nahm sie sie an. „Ach schon in Ordnung. Kann jedem mal passieren.“ Die Navigatorin verabschiedete sich dann noch schnell und lief dann weiter. Die Frau schaute ihr nach. ~Sie gehört doch zu dem Strohhut nicht wahr? Dann darf ich sie nicht verlieren~ Sie schnippte einmal schnell mit dem Finger. „So, jetzt finde ich euch überall“, nuschelte sie noch und ging dann lachend davon.

„Oi Shisho, wo wollen wir denn jetzt hin?“ „Ich weiß nicht... irgendwie hab ich keine große Lust mehr irgendwo hinzugehen“, sagte die braunhaarige gelangweilt. „Aber das Feuerwerk hat noch nicht mal richtig angefangen.“ Ruffy zog eine Schnute und blickte enttäuscht nach oben. „Sei mal kurz ruhig. Ich habe eine Nachricht von meinem Shinigami.“ Chiia sprang von seinen Schultern um dem kleinen besser zuhören zu können. Der schwarzhaarige wurde ungeduldig. „Was ist denn passiert?“ „Ich weiß es nicht genau aber er sagt das Nami mit jemanden zusammengestoßen ist und dieser danach sowas gesagt hat das er sie jetzt überall finden werden.“ „Huh? Wir müssen sofort zum Schiff. Nicht das ihr noch was passiert.“ Gerade wollte der junge Kapitän loslaufen als Chiia auf die Knie sank und ihre Arme um den Körper schlang. „Hey Shisho was ist los? Was hast du?“ Das Mädchen kniff die Augen zusammen als wenn sie Schmerzen hätte. „Ich... spüre eine böse Kraft. Das... kann nur sie sein. Ich kenne niemanden sonst... der so eine Kraft besitzt. Ich... hoffe nur das sie es nicht war... die Nami getroffen hat. Denn sie hat große Macht... sie hat die Macht eines Elementes. Sie ist die einzige von den Elementen die Menschen kontrollieren kann. Und das ist Kiyoko.“

joa ... vorbei is das Kapitel nun ...

aiai ... des Kapi hab sogar an einem Abend geschafft ^o^

ich muss mich bei unserem Internet mal bedanken xDDD denn es funktioniert heute

(28.08.07) nicht xDDDD so hab ich es geschafft weiterzuschreiben, weil ich sonst nicht wusste was ich machen sollte ^^ *PC patta*

doch wollte ich des Kapi am nächsten tag dann hochladen ... doch was is ... wir hatten keine Verbindung mehr û... nichma des Tele ging... nunja ^^ konnt des daher auch ers heute (02.09.07) hochladen «

am Anfang hatte ich eigentlich nicht vor noch jemanden in die FF zu intigrieren, Kiyoko ist eher durch Zufall entstanden xDDD
... doch manchmal blick ich selber nich mehr richtig durch « ....
aber... hahaha, ich weiß jesse wie ich das mit Chiia und Ruffy schreiben werde yeah +.+
... ist mir während des Schreibens eingefallen ^^''

nunja .. ich hoffe es hat euch gefallen xDDD so langsam komm wa zur Sache xDD und die Vergangenheiten kommen auch immer näher ... ahh ich verrate schon wieder zu viel ^~^

also ich würd mich wieder über eure kommis freuen

*Shisho= (Lehr-)meister

bis dann ne
Ru-chan

Kapitel 9: Es wird Zeit...

huiiii und schon wieder ein neues Kapitel xD

ÖÖ heiliger ... bei Überschriften verlässt mich die Fantasie sofort ._.^{ooo} da fällt mir nix zu ein T~T

geht ja im Moment für mich recht zügig ^^

vor zwei Wochen erst des letzte und jetzt wieder eins xDDD

also ich weiß ja des manche von euch nich schnell genug neue kapis lesen wollen, freut mich natürlich aber ich werde hier jetzt auch kein FF-Kapitel Sprint hinlegen ....

ûu

ich muss gucken wann ich dann wieder dazu komme eins zu schreiben weil wir bis Ende des ersten Halbjahrs 24 Arbeiten schreiben «

nun ja... dann geht's jetzt mal weiter ^^

viel Spaß

„...“ = es wird geredet

~...~ = jmd denkt

(...) = meine, mal dazwischen geworfenen, Kommentare

“...” = Erinnerungen

„Kiyoko?“, fragte Ruffy noch einmal nach. „Ja doch. Mich wundert es aber das ihre Energie böse war, denn eigentlich ist sie ruhig und hält sich eher zurück. Sie ist zwar die Stärkste der Elemente aber dennoch die die sich aus den meisten Kämpfen heraushält“, erklärte Chiia. Langsam stand das Mädchen wieder auf und versuchte sich einigermaßen auf den Beinen zu halten. Der Strohhut beugte sich besorgt zu ihr runter. „Hey was ist los mit dir?“ Sie guckte ihn nicht an sondern starrte nur geradeaus. Richtung Hafen. „Es... geht schon. Wir... müssen zum Schiff... schnell.“ Doch als sie los gehen wollte, sank sie wieder auf die Knie und hielt ihren Körper umschlungen. Ein Seufzen entglitt der Kehle des Jungen. „Stur wie eh und je“, sagte er und zog die Augenbraue hoch, „komm schon, wir haben es eilig kletter auf meinen Rücken. Ich werde dich tragen.“ Er hockte sich vor ihr hin und machte mit einer Geste darauf aufmerksam das sie auf ihn klettern sollte. Chiia überlegte auch nicht lange, kletterte auf seinen Rücken und schon lief Ruffy mit ihr los.

Das Mädchen schaute den schwarzhaarigen von hinten leicht benommen ins Gesicht. Sein Gesicht war erst nach vorne gerichtet. Es sah aus als wenn er an nichts anderes dachte als daran schnell zu dem Mädchen zu gelangen. Keiner könnte ihn jetzt noch davon abbringen.

Die braunhaarige legte ihre Arme um seinen Hals um sich besser festhalten zu können. ~...~ Kurze Zeit blickte sie ihn noch an, dann legte sie ihren Kopf an seinen Rücken und zog ihre Arme noch etwas fester um ihn. ~Pass auf...~ Sie schloss ihre Augen und schlief ein.

Ruffy merkte dies nicht sondern konzentrierte sich einzig und allein auf den Weg zum Hafen.

Nami hatte endlich das Fest hinter sich gelassen und stand nun vor dem Dorf. Da stand sie nun und musste erst einmal tief Luft holen. „Warum zum Geier bin ich

eigentlich so schnell gelaufen?", fragte sie sich selber. Sie wusch den Schweiß von der Stirn und guckte zurück zur Feststraße. ~Warum hab ich ihn angelogen? Ich hab doch gar nichts...~ Nach kurzer Zeit drehte sie sich wieder um und ging weiter Richtung Flying Lamb. „Und was ist eigentlich mit diesem kleinen Mädchen los?“, nuschelte die Navigatorin etwas ärgerlich vor sich hin. „Was hat sie nur für ein Problem?“ Ihr nuscheln wurde allerdings immer lauter und sie steigerte sich immer weiter in ihren Wut hinein. Darüber hinaus fing sie auch noch an mit ihren Armen und Händen in der Luft herum zu gestikulieren. „Eh ich kann ihn vernichten“, äffte Nami die kleine nach, „was redet die eigentlich... die hat doch aargh.“ Sie weiter aufregend stampfte sie weiter.

Ace und Robin schlichen noch immer hinter Ruffy und Chiia her.

„Ace-san, ich glaube so langsam sollten die anderen auch erfahren was mit sencho-san los ist. Immerhin sind sie seine Mannschaft und vertrauen ihm“, sagte die schwarzhaarige zu ihrem Begleiter gerichtet. Dieser legte zunächst die Stirn in Falten und überlegte. Dann bleibt er plötzlich stehen. Die Archäologin stellte sich neben ihm und wartete auf eine Antwort. Ace nahm sich seinen Hut ab und fuhr sich mit einer Hand durch die Haare, dabei entglitt ihm ein tiefer Seufzer. Anscheinend konnte er sich nicht entscheiden. „Komm schon Ace-san“, drängt Robin langsam, „wir können es auch nicht ewig geheimhalten. Irgendwann werden sie es herausfinden.“

Der junge Mann schaute nun etwas betrübt zu Boden. Er wusste wirklich nicht was er machen sollte. Wenn er ehrlich war, wünschte er sich manchmal damals nicht zur See gegangen zu sein. Er wollte zu Hause bleiben. Bei seinem Bruder. Er wollte ihn eigentlich nicht allein lassen, doch es zog ihn aufs Meer. Jemand hat ihm versprochen zu helfen. Ihm versprochen das zu geben was er braucht um seinen Bruder zu schützen. Er wollte nicht das er wieder in solch große Gefahr gerät. Obwohl das als Pirat eigentlich sowieso ausgeschlossen ist.

„Hey Ace-san“, die schwarzhaarige weckte ihn aus seiner Trance, „ich weiß das du dir die Schuld dafür gibst, für das was damals passiert ist und sencho-san nun so ist. Doch mach dir keine Gedanken es ist nun einmal geschehen. Er macht dir sicher keine Vorwürfe.“ Sie blickte ihn lächelnd an und legte ihr Hand auf seine Schulter. Ace hob grinsend seinen Kopf. Doch sah es etwas gezwungen aus. Kurz seufzte er dann nickte er. „Nun gut, sagen wir den anderen Bescheid das sie zum Schiff kommen sollen. Weißt du ungefähr wo sie sind?“ „Sogeki-san und isha-san* sind wahrscheinlich beim Feuerwerk dort hinten. Am besten du gehst die beiden holen, ich kümmere mich um senshu-san und kokku-san.“ Ohne ein weiteres Wort zu verlieren trennten sie sich, um nach den Freunden zu suchen.

Nami war währenddessen am Schiff angekommen und ging an Bord. „Oh, noch gar keiner hier“, meinte sie zu sich, „naja kein Wunder, genießen sicher alles das Fest.“ Gähnend schlenderte sie in die Küche um sich etwas zu essen zu holen. ~Man hab ich einen Hunger. Vielleicht hat Sanji-san ja noch etwas aufgehoben~ Sie hatte Glück. Der Koch hatte noch extra etwas für die Damen in den Kühlschrank gestellt, falls diese Hunger haben. Auf dem Essen fand Nami noch einen ellen langen Brief auf dem er geschrieben hatte, dass das Essen ja mit ach so viel Liebe zubereitet ist, sie es genießen und dabei an ihn denken soll. Die Navigatorin rollte mit den Augen und verzog ihr Gesicht als sie die ganzen Herzen sah, die das Blatt so überdeckten das man vom eigentlichen Papier schon gar nichts mehr sah. Manchmal schmeichelte es sie ein bisschen doch ehrlich gesagt ging es ihr recht auf die Nerven. Sie zerknüllte den Brief

und warf ihn in den Müll. Dann schob sie ihr Abendessen in den Ofen und ging in ihr Zimmer um sich umzuziehen.

Kurze Zeit später kam sie, in T-Shirt und kurzer Hose, wieder in die Küche. Sie setzte sich mit dem Essen an den Tisch und stocherte anfangs nur darin herum. Nach dem ersten Bissen fand sie allerdings immer mehr Geschmack daran und fing an zu essen.

Ruffy lief immer weiter. Immer weiter zum Hafen. ~Ich hoffe es ist noch nichts passiert...~ „Shisho, hast deinen Shinigami wieder hinter...?“ Erst jetzt merkte er das Chiia eingeschlafen war. ~Es war sicher sehr anstrengend für sie heute. Der Shinigami, dann musste sie Kiyokos Kraft standhalten und der rote Mond. Hinzu kommt noch das ihre Kraft in dieser Form stark beschränkt ist und das Leben hier für sie ohnehin nicht einfach ist~ Der Strohhut lächelte. Freute sich das Mädchen nach längerer Zeit wieder zusehen.

Es dauerte nicht mehr lange dann kam er bei der Flying Lamb an und sprang an Bord. Auf das Geräusch wurde Nami aufmerksam und schlich nach draußen. Sie öffnete die Tür und erblickte ihren Kapitän. „Hey Ruffy, was machst du hier?“, fragte sie verwirrt. „Ach, hey Nami, ehm Chiia-san ist eingeschlafen aber mir ist gerade eingefallen das wir kein Bett haben wo sie schlafen könnte.“ Die orangefhaarige zog ne Schnute als sie das Mädchen sah, überwand sich aber und meinte das er sie ruhig in ihr Bett legen könnte. Der schwarzhaarige grinste sie an und nahm ihre Hand. Sie schaute ihn etwas erschrocken an und wurde leicht rot. „Ich hatte vorhin irgendwie das Gefühl das du sie nicht so leiden kannst, anscheinend habe ich mich geirrt. Vielen Dank.“ „Scho... schon gut“, nuschelte sie und blickte dabei zur Seite. Ruffy ließ von ihr ab und ging mit der braunhaarigen auf dem Armen in Namis Zimmer.

Die Navigatorin umschloss ihre Hand und guckte dem Jungen hinterher, bis er in der Tür verschwand. ~Was mach ich mir eigentlich für Gedanken... das kann doch nicht wahr sein...~ Sie ging zur Reihing und schaute aufs Meer. „Huh? Was ist den das?“, fragte sie sich selber und schaute auf die Wasseroberfläche die rot schimmerte. Doch weiter konnte sie sich keine Gedanken darüber machen, denn Ruffy kam wieder nach draußen. Ruckartig drehte sie sich um als sie das knatschen der schweren Holztür hörte. „Ach Nami“, fing er an und ging weiter auf sie zu, „geht es dir wieder besser? Du hast dich auf dem Fest nicht so gut angehört?“ „Doch doch, mir geht's wieder besser. Ich hab was von Sanjis Suppe gegessen, tat gut.“ „Na dann“, meinte daraufhin und grinste.

Auf einmal hörten die beiden ein paar Stimmen.

„Robincheeeeeen wenn du mit mir allein sein willst brauchst du das nur zu sagen. Was macht denn eigentlich der Säbelheini hier?“ Man hörte gleich das es Sanji war der erst Robin anmachte und dann mit Zorro, aller Wahrscheinlichkeit nach, einen Streit anfang. „Halt die Klappe Giftmischer. Dein rumgesumme geht einem voll auf die Nerven.“

Ruffy und Nami schauten zum Strand. Da kam Robin mit Sanji und Zorro im Schlepptau angelaufen. „Warum kommen sie wieder zurück?“, fragte der Strohhut doch auch die junge Frau wusste keine Antwort darauf.

Auf Bord angekommen fing der Koch wieder mit seinem „rumgesumme“ an. Diesmal bei Nami. Doch bevor er bei ihr ankam stellte sich der schwarzhaarige ihm in den Weg. „Klappe jetzt“, sagte er energisch, „was macht ihr denn hier? Ich dachte ihr wolltet aufs Fest.“ Die Navigatorin stellte sich zustimmend neben den Käpt'n.

„Nun ja, Ace-san und ich haben was mit euch zu besprechen.“ Die anderen schauten Robin etwas fraglich an. „Was? Ace ist hier? Super. Wann kommt er denn?“, sprudelte

es gleich aus Ruffy raus. Die Archäologin sah ihn an. „Er müsste gleich mit sogeki-san und isha-san hier ankommen.“ Der Gummimann freute sich sehr doch machte sich ein wenig Gedanken über Robins Gesichtsausdruck, da sie sich weder zu freuen schien noch zu lächeln. Doch darüber nachdenken konnte er nicht mehr denn sein Bruder kam mit den beiden Freunden angerannt. „Heeeey Ace“, rief der Strohhut ihm entgegen.

Nach kurzer Zeit standen sie allesamt auf Deck und sahen die beiden ältesten fragend an. „Was ist denn los“, fragte Lysop verwirrt, „warum habt ihr uns hierher geholt?“ Der kleine Arzt nickte zustimmend.

„Nun, es geht um euren Kapitän. Wir hätten das eigentlich schon früher machen sollen doch wussten wir nicht ob es richtig wäre. Doch da ihr seine Mannschaft und Freunde seit solltet ihr das wissen.“ Ace´ Stimme wurde von Wort zu Wort ernster und leiser. Die gesamte Crew stand reglos dar. „Ich geh zu Chiia-san. Stört uns bitte nicht.“ Ruffy löste sich mit diesen Sätzen aus der Gruppe und war auf dem Weg zu dem kleinen schlafenden Mädchen. Nami sah ihn verständnislos an, denn so einen Ton hatte sie selten bei ihm gehört. „Warum gehst du jetzt?“, fragte sie noch, bekam aber keine Antwort. Hinter dem Jungen schloss sich die Tür und lies die anderen fragend stehen. „Schon gut koukaishi-san“, sagte Robin ruhig, „ich kann verstehen das er geht. Da er solange über das Thema geschwiegen hat traut er sich nicht euch in die Augen zu sehen. Er hat Angst vor euer Reaktion. Angst das ihr ihn allein lasst...“ „Aber warum sollten wir ihn allein lassen? Wir sind doch Freunde. Egal was passiert“, fiel Lysop ihr vorwurfsvoll ins Wort. Ace hob beschwichtigend die Hände. „Das weiß ich doch, nur... viele haben ihn allein gelassen gerade wegen diesem Thema. Vielleicht hat er deshalb nichts erzählt, besonders euch hat er gern und will nicht das ihr geht.“ Eine Weile war es still. Keiner brachte ein Wort hinaus.

„Es ist wohl besser wir gehen in die Küche“, brach Sanji die Stille, „ich mach was zu kleines zu Essen.“ Da alle einverstanden waren saßen sie kurz darauf auch schon am Tisch und warteten auf das was Ace und Robin zu erzählen hatten.

„Wahrscheinlich ist euch schon vor nicht allzu langer Zeit aufgefallen das Ruffy sich nicht wie sonst benommen hat“, fing der schwarzhairige an.

Der blonde Koch erinnerte sich daran als er sich verletzt hatte und Ruffy gemerkt hatte das er blutete, obwohl er die Hände in den Taschen hatte.

Der 20-jährige fuhr fort.

„Nun ja wie soll ich anfangen?...

Vor 8 Jahren wurde unser Dorf überfallen. Es waren keine Menschen aber doch von dieser Welt. Sie hatten rote Augen und scharfe Eckzähne. Es waren Vampire. Sie brannten die Häuser nieder, töteten viele Dorfbewohner und saugten ihnen das Blut aus. Doch dem anderen Dorf, am anderen Ende der Insel, passierte nichts. Ich weiß bis heute nicht warum. Ich glaube das sie jemanden gesucht haben. Und dieser jemand war Ruffy. Vielleicht brauchten sie einen Menschen mit reinem Blut. Ich weiß es nicht genau. Doch diese Wesen machten uns beide damals zu einem von ihnen. Zu Vampiren.“

Vier Augenpaare und ein Auge guckten Ace wie erstarrt an. Der Koch lies einen Teller fallen doch keiner reagierte darauf.

„Ich werde euch erzählen was damals passiert ist. Bitte hört es euch bis zum Schluss an.“

*isha =Arzt

Kapitel 10: Als wir uns trafen

hallöchen ^^

tut mir wahnsinnig Leid des jetzt noch länger als sonst gedauert hat ... aber ich bin irgendwie nie wirklich dazu gekommen weiter zu schreiben « ...

haben so viele arbeiten geschrieben und dann war ich noch auf dem Gazette Konzert in Berlin seitdem hör ich jeden Tag nur noch Gazette und Miyavi XDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDDD also eig hör im Moment nur J-Rock ^^''

nochmals sorry das soooo lang gedauert hat >< die ganzen Arbeiten stressen total @0@ njo also dann will ich euch nich weiter aufhalten ^^ viel Spaß ne xD

...“ = es wird geredet

~...~ = jmd denkt

(...) = meine, im Moment seltenen Kommentare

''...'' = Erinnerung

Da es eh schon ruhig war fing Ace an zu erzählen: „Doch bevor ich mit dem Überfall anfangen erzähle ich euch wie Ruffy und ich uns das erste mal trafen. Es war vor ungefähr 10 Jahren....

Währenddessen saß Ruffy an Namis Bett und blickte auf das kleine braunhaarige Mädchen das darin lag. Sie atmete ruhig und sah sehr friedlich aus. Vorsichtig strich er ihr die Haare aus dem Gesicht. „Was wohl aus mir geworden wäre wenn ich dich nicht getroffen hatte?“, fragte er sich leise.

Kurze Zeit später schlief er ein, träumte von früher, träumte von seiner Mutter, davon wie er Ace getroffen hat.

Die Sonne schien und es war keine einzige Wolke am Himmel zu sehen. Ein kleiner schwarzhaariger Junge trottete einen schmalen Feldweg entlang und achtete nicht besonders darauf wo er lang ging. Die Hände hinterm Kopf verschränkt summte er leise ein Lied, eins das ihm seine Mutter manchmal vorsang. Da es recht warm war hatte er Shorts und T-Shirt an. Eine kleine Briese kam auf und der Wind spielte mit den schwarzen Haaren. Der Junge grinste. Er stellte sich schon vor wie seine Mutter reagieren wird wenn sie hört das er wieder bei der alten Frau im Nachbardorf war.

Seine Mutter mochte die Alte nicht. Die hatte ihr als kleines Kind einmal eine Ohrfeige verpasst als sie durch ihr Beet gelaufen war. Aus Wut nahm sie der Frau damals den Krückstock weg und vergrub ihn irgendwo. Schon damals war die Frau recht alt gewesen, man könnte denken sie wär eine Hexe.

Doch dem Jungen war das egal, zu ihm war sie jedenfalls nett. Zudem erzählte sie ihm oft irgendwelche Geschichten von der See.

Der schwarzhaarige konnte weiter vorne die ersten Häuser von seinem Dorf sehen. ~Ich hoffe sie hat so viel zu tun gehabt das sie nicht bemerkt hat das ich weg war~, dachte er nachdenklich. Dann sah er eine gelbe Blume am Wegesrand stehen. Er erinnerte sich daran das seine Mutter gelbe Blumen besonders mag, da sie hell sind wie die Sonne. Schnell und vorsichtig pflückte er sie ab und marschierte dann weiter Richtung Heimat.

Kurz darauf sah er jemanden vor dem Tor stehen. Eine junge Frau mit langen rot-braunen Haaren stand dort und winkte ihm zu. Sofort fing er an zu strahlen und lief zu ihr. „Okasan (Mutter)“, rief er und sprang in ihre ausgebreiteten Arme. Sie drückte ihn an sich und strich durch sein Haar. „Wo warst du nur wieder Ruffy?“, fragte sie mit hochgezogener Augenbraue. Der angesprochene grinste nur und gab ihr dann die Blume die er ihr mitgebracht hatte. Gleich darauf lächelte sie und gab ihrem Sohn einen Kuss auf die Wange. „Danke.“ Dann ließ sie ihn wieder auf den Boden und beide gingen ins Dorf.

Einige Zeit lang sagte keiner von beiden was. „Okasan?“, unterbrach Ruffy die Stille, „wann kommt otosan (Vater) nach Hause?“ Sie zuckte etwas zusammen. Sie hatte gehofft das er diese Frage nicht stellen würde, die Frage nach seinem Vater. Doch wusste sie auch das es nicht dauern würde bis er sie wieder stellt. Denn er hatte ihn noch nie gesehen. „Ach weißt du...“, fing sie sie an, „ehm... er ist... doch unterwegs. Er... sagte mir damals das er eine lange Reise machen wollte. Er kommt bestimmt bald.“ Die junge Frau lächelte den schwarzhaarigen an. Anscheinend gab dieser sich mit der Antwort zufrieden denn er nahm seine Mutter bei der Hand und lief mit ihr los. Vorbei an den alten Häusern und durch die Straßen. Überall wo sie lang kamen wurden sie von den Leuten freundlich begrüßt.

Kurz darauf standen die auch schon vor einem großen Tor. Die Wachen, die davor standen, verbeugten sich und ließen die zwei passieren. „Willkommen zurück ohisama (Königin), Waka-sama (junger Herr).“

Als die beiden in das Schloss eintraten dauerte es auch nicht lange da kam schon Ikasusan angelaufen, mit einem Stapel Akten unterm Arm. Er war sozusagen der Sekretär von Ruffys Mutter. Er kümmerte sich um allen möglichen Schreibkram und stand der Königin mit Rat und Tat zur Seite. Oft sah Ikasu auch etwas durcheinander aus wenn er versuchte alles In Ordnung zu halten. Ruffy musste immer fast lachen wenn er Ikasusan sah, da dieser, wenn er vor seiner Mutter stand, etwas nervös wurde, da er hoffte keinen Fehler gemacht zu haben. Dabei rutschte ihm jedesmal die Brille von der Nase die er sich mit einer komischen Handbewegung wieder zurechtrückte. „Ohi-sama, eure Schwester ist vor wenigen Minuten hier eingetroffen“, berichtete er und schob sogleich seine Brille auf die Nase zurück. „Ohh super“, reute diese sich, „na endlich. Kommt Ruffy ich möchte dir jemanden vorstellen.“ Ohne weiter auf seine Reaktion zu achten zog sie ihn hinter sich in den Saal. Kaum waren sie dort fiel seine Mutter einer Frau in die Arme. Sie hatte ebenfalls rot-braune Haare doch waren ihre wesentlich kürzer. „Wurde aber auch mal Zeit das du kommst, Haruko“, hörte Ruffy seine Mutter sagen. Haruko ihrer Schwester in den Arm. „Hättest dich ja auch mal melden können, Ryoko. Die beiden Frauen fingen an zu lachen. Dann zog Ryoko ihren Sohn zu sich. „Das ist meine ältere Schwester Haruko“, meinte sie und zeigte auf die gegenüberstehende, „ich hab letztens von ihr gehört und erfahren das sie auch einen Sohn hat. Er ist zwar etwas älter als du aber ich denke mal ihr werdet euch prima verstehen.“ Seine Tante grinste ihn weiter an und strich sich dabei eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Der schwarzhaarige zog eine Augenbraue hoch und schaute Haruko an. „Ohh“, schrak sie plötzlich hoch, „Ace kommst du mal bitte her.“ Ruffy kam sie etwas durcheinander vor.

Da kam auch schon ein schwarzhaariger Junge hinter seiner Tante zum Vorschein. Er hatte etwas längere Haare als er selber und ein paar Sommersprossen auf den Wangen. Die beiden Jungs schauten sich an ohne etwas zu sagen. „Hey Jungs“, unterbrach Ryoko die Stille, „Ruffy... zeig Ace-kun doch mal dein Zimmer oder so. Oder spielt irgendwas. Euch fällt sicher was ein. Haruko und ich gehen in den

Speisesaal, du weißt ja wo du uns dann findest.“ Lächelnd strich sie ihrem Sohn durch die Haare und verschwand dann mit ihrer Schwester im nächsten Raum.

Kaum waren die zwei verschwunden nahm Ruffy seinen Cousin am Arm und lief grinsend mit ihm los. „Komm ich zeig dir mein Zimmer und dann den ganzen Rest.“ Ace schaute leicht verwirrt über denn plötzlichen Gefühlsausbruch des jüngeren, doch lies er sich dann lächelnd hinterher ziehen.

Im Zimmer angekommen wurde es gleich auf den Kopf gestellt weil Ruffy ihm ja unbedingt was zeigen wollte. Bücher flogen durch die Luft, Spielsachen verstreuten sich auf dem Fußboden, Klamotten wurden aus dem Schrank gezogen und wieder hineingestopft. Ace musste vielen Sachen ausweichen um nicht von ihnen getroffen oder gar unter ihnen begraben zu werden. „Ahhh da ist sie ja.“ Mit strahlendem Gesicht ging der jüngere zu seinem Cousin. In den Händen hielt er eine kleine hölzerne Kiste mit alten Verzierungen. Sie setzten sich beide auf den Boden und das Kästchen wurde geöffnet. Zum Vorschein kam eine wunderschöne Kette mit einem Totenkopfanhänger. Auf der Rückseite war ein kleines Bild zusehen. Es zeigte Ryoko, Ruffys Mutter. „Das hab ich in dem alten Arbeitszimmer von meinem Vater gefunden. Ein Brief war auch dabei doch konnte ich ihn damals noch nicht lesen. Vor ein paar Wochen hab ich ihn gelesen und da stand, dass die Kette für mich ist. Mein Vater hat sie mir hinterlassen damit ich Mutter nicht vergesse wenn ich dann irgendwann auf der Suche nach ihm bin.“ Ace lächelte ihn freudig an. Dann griff er unter sein Shirt und holte ebenfalls eine Kette heraus. Doch hatte diese keinen Totenkopf sondern eine Ellipse. Der Junge öffnete sie und darin war ein Bild seiner Mutter. „Hast du die von ihr bekommen?“, fragte Ruffy ihn. Der angesprochenen nickte lächelnd und steckte die Kette dann wieder zurück unter sein Shirt. Erwartungsvoll blickte er den jüngeren an. „Komm ich zeig dir den Rest des Hauses und das Dorf.“ Diesmal zog Ruffy ihn an der Hand nach draußen. Sie gingen durch das gesamte Dorf. Er zeigte Ace seine Verstecke und wo er am liebsten ist.

Als die beiden in die nächste Straße bogen wurden sie gleich begrüßt. „Ohh, Waka-sama, es freut mich euch hier zu sehen“, sagte eine freundliche Frau, „hey Leute Waka-sama ist hier.“ Gleich darauf schauten eine Menge Leute aus den Geschäften. „Wie geht es euch? Und wer ist den das?“, fragte die rundliche Obstverkäuferin. Ace stand etwas hinter Ruffy und schaute sich um. „Mir und meiner Mutter geht’s super. Das ist mein Cousin Ace. Er ist heute mit seiner Mutter zu Besuch gekommen.“ Er grinste übers ganze Gesicht, freute sich endlich jemanden zum spielen zu haben. Nach einer Weile gingen die beiden wieder Richtung Schloss, da es schon anfang zu dämmern. Zum Abschied hat die Frau ihnen noch jeweils einen Apfel in die Hand gedrückt.

Zu Hause angekommen kamen auch gleich Ryoko und Haruko auf die beiden zu. „Na ihr beiden. Wie gefällt es dir denn hier Ace-kun?“, fragte die jüngere. Der ältere lächelte sie an und nickte. „Es gefällt ihm sehr hier“, meinte Ruffy. „Das ist gut“, freute sich Haruko, „wir haben nämlich besprochen ob wir beide vielleicht hier bleiben könnten.“ Sie kniete sich zu ihrem Sohn runter und stupste mit dem Finger gegen seine Nase. Ace fiel ihr um den Hals und freute sich das er bleiben konnte.

Einige Monate vergingen. Die Jungs haben jeden Tag gespielt und haben Unsinn gemacht. Oft haben sie Ikasu die Brille versteckt oder die Akten, die er so schön sortiert hat, durcheinander gebracht. Sie haben auch die Dorfbewohner besucht aber auch die blieben nicht lange von deren Streichen verschont.

Eines Tages saßen die beiden unter einem Baum, abseits des Dorfes und aßen Obst, das sie bekommen hatten. „Ach war das heut wieder witzig. Wie Ikasu verzweifelt

versucht hat seine Akten zu ordnen und dabei ist ihm die Brille andauernd von der Nase gerutscht.“ Ruffy musste loslachen als er sich daran erinnerte. „Nicht wahr Nii-san?“ Er war zwar nicht sein richtiger Bruder doch da sie schon solange zusammen waren hat Ruffy angefangen ihn Bruder zu nennen. Schon öfters hat er sich so jemanden gewünscht, jetzt ist er da. Von Ace kam allerdings keine Antwort zu der Frage. Die ganze Zeit wo sie gemeinsam was gemacht haben, hatte er noch nicht ein einziges Wort gesprochen. Immer lächelte er nur oder grinste zurück. So gern würde Ruffy mal seine Stimme hören. Doch zwingen konnte er ihn ja nicht. Lächelnd zog er seinen Hut ins Gesicht, den er von seinem Cousin bekommen hatte. Er war Ace zwar ein bisschen zu groß doch abgenommen hat er ihn selten. Eigentlich war es dem jüngeren egal ob er sprach oder nicht. Er hat ihn auch ohne Worte verstanden.

Dann ließ er sich rückwärts ins Gras fallen und fing an zu dösen. Doch lange hielt die Ruhe nicht an denn sein Cousin rüttelte an ihm. Das Gesicht des älteren war voller Angst. „Was ist denn los?“, fragte Ruffy erschrocken. Der Junge zeigte in Richtung Schloss. Voller Entsetzten starrte er zu seinem zu Hause. Dunkle Wolken bedeckten den, vor kurzen noch, strahlend blauen Himmel. Qualm stieg aus dem Dorf empor, eine Seite des Schlosses brannte und auf der anderen Seite stürzte eine Häuserwand zusammen. So schnell sie konnten rannten die beiden Jungs nach Hause. Getrieben von der Angst ihre Familie zu verlieren.

Dort angekommen kam den beiden auch schon Ikasu entgegen. „Da seid ihr ja“, rief er total erschöpft, „ohi-sama und ihre Schwester warten auf der anderen Seite des Schlosses auf euch, kommt. Auf der Hinterseite angekommen fielen sie ihren Müttern heulend in die Arme, heulend vor Freunde das ihnen nichts passiert ist.

„Ihr müsst hier weg Jungs“, sagte Ryoko auf einmal. Die beiden schwarzhaarigen blickten sie verwirrt an. Ruffy wollte gerade fragen warum da schnitt ihm seine Mutter auch schon das Wort ab. „Es sind welche gewaltsam ins Schloss eingedrungen. Es waren keine Menschen, es waren fliegende Wesen. Fast wie Dämonen. Sie redeten davon das sie etwas wichtiges brauchen um ihren Meister wieder zu erwecken. Sie brauchen höchstwahrscheinlich Blut von der Familie des alten Königreiches. Und genau das besitzt du. Die Familie deines Vaters kam von dort. Das heißt auch du trägst diese Blut in dir. Sie werden jetzt auf der Suche nach dir sein, du musst hier verschwinden.“ Voller entsetzten in den Augen starrte er Ryoko an. „Aber.... aber was ist mit dir? Du musst mitkommen.“ „Nein mein Junge“, sagte sie traurig, „das geht leider nicht. Ich werde Ace und dich zu einer Freundin von mir schicken. Sie wohnt im WestBlue auf einer kleinen Insel und ich hab ihr schon Bescheid gesagt. Es tut mir Leid“ Sie drückte ihren Sohn noch einmal ganz fest an sich dann lies sie ihn los. „Geht zum Meer, dort wartet jemand der euch dorthin bringt.“ Auch Haruko verabschiedete sich von ihrem Sohn. „Bitte, pass auf Ruffy auf. Beschütze ihn.“ Der Junge nickte stumm und wischte sich die Tränen weg. Haruko stand auf und ging zu ihrer Schwester. „Lasst euch nicht unterkriegen und vergesst uns nicht.“ Mit diesen Worten drehten sie sich um und liefen zurück zum Schloss. Ikasu folgte ihnen.

Ruffy stand da und war nicht im Stande sich zu bewegen. Tränen liefen an seinen Wangen hinunter und landeten auf dem trockenen Boden. Wie gebannt blickte er auf die Wand aus Feuer die sich um das Schloss gebildet hatte. Langsam verschwanden auch die Silhouetten der beiden Frauen. Ihm kamen immer mehr Tränen. Er wollte seiner Mutter hinterher laufen, doch Ace hielt ihn am Arm fest. „Lass mich los“, schrie Ruffy ihn an, „lass mich los!“ Verzweifelt versuchte er sich schon seinem Cousin loszureißen, doch ohne Erfolg. „Okasaaaaaaaaaaaaaaaaaan“, schrie er mit letzter Kraft, doch sie konnte ihn nicht hören.

„Es reicht. Komm jetzt.“ Eine fremde Stimme drang in seine Ohren. Sie klang freundlich und doch bestimmend. Irgendwie vertraut fand er. Ruffy drehte sich um, doch da stand nur Ace. ~Hat er etwa gesprochen?~ „Wir müssen hier weg, komm schon.“ Es war wirklich Ace´ Stimme. Die Stimme die Ruffy die ganze Zeit hören wollte, die Stimme die er lachen hören wollte. Wieder liefen ihm Tränen übers Gesicht. „A...aber was ... was ist mit Mutter?“, fragte er schluchzend. „Denen passiert sicher nichts. Komm jetzt, sie haben uns extra einen Vorsprung verschafft. Sie haben uns Zeit gegeben um zu verschwinden, um dich zu schützen.“ Noch immer bewegte der Junge sich nicht, starrte weiter auf die Feuerwand. In diesem Moment stürzte das Schloss in sich zusammen, eine riesige Staubwolke wirbelte auf und Rauch stieg in den dunklen Himmel. Ruffys Augen weiteten sich vor Schrecken. Ein lauter Schrei entglitt seiner Kehle, ein Schrei voller Schmerz. Wieder wollte er zurück zu seiner Mutter rennen doch Ace hielt ihn auf. Er stellte sich vor ihn, nahm ihn in den Arm und drückte ihn an sich, sodass ihm der Blick auf das brennende Schloss verwehrt blieb. Er flüsterte dem jüngeren was ins Ohr.

„Komm jetzt. Wir müssen los.“ Der Junge mit den Sommersprossen zog Ruffy sachte hinter sich her zum Meer. Dort angekommen sahen sie ein kleines Schiff, das sachte von den Wellen hin und her geschaukelt wurde. Vorsichtig gingen sie weiter darauf zu. Da kam auf einmal eine dunkel gekleidete Person aus dem inneren des Schiffes. Als diese an Deck stand erkannte man das es eine junge Frau war. Sie hatte schwarze, etwas längere Haare und ein schwarzer Umhang umhüllte ihren Körper. „Hallo Jungs“, sagte sie mit einer ruhigen, freundlichen Stimme, „ich soll euch in den WestBlue bringen, zu Makino-san ins Windmühlendorf.“ Sie macht eine Geste mit der sie die Jungs darauf hinwies an Bord zu kommen. Doch die schauten sie leicht verunsichert an. Ruffys Augen füllten sich wieder mit Tränen während er sich hinter seinem Cousin versteckte. „Keine Angst“, meinte die Frau sanft, „ich werde euch nichts tun. Ryoko-sama gab mir den Auftrag euch heil dorthin zu bringen.“ Kurz war es still. Dann rückte Ace seinen Hut zurecht und fragte: „Wer sind sie eigentlich?“ Die angesprochene lächelte.

„Ich heiße Nico Robin.“

ahhhhhh endlich hab ich es geschafft *0*

nach langer langer langer langer Zeit hab ich es endlich vollbracht ein Kapitel zu schreiben .... zu meiner Verwunderung ging das Kapi recht schnell zu schreiben.... nochmals Entschuldigung des es soooooooooo lang gedauert hat ><... beim nächsten beeile ich mich denn so viele Arbeiten hab ich nich mehr zu schreiben xDDDDDDDD njo ... nur noch 8 ._.'°° njo kann man nix machen ^^

also ich hoffe es hat euch gefallen, es ist für euch auch extra länger geworden XDD ich musste ziemlich rumüberlegen wie Ruffy und Ace in den WestBlue kommen sollten @0@ .... ha und doch geschafft hehe

würd mich natürlich wieder wie immer voll über eure Kommis freuen *-.* *knuffels* bis zum nächsten mal ^^

mata ne
Sairenji